

Dreijahresplan für die Informatik der Autonomen Provinz Bozen - Südtirol

Aktualisierung Dezember 2024

Informationen zum Dokument

Dokumenttitel:	Dreijahresplan für die Informatik 2024-2026 der Autonomen Provinz Bozen - Südtirol				
Dateiname:	PTI-PAB 2024-2026 DE v1.0				
Verfasst von:	Intellera Consulting (Leonardo Beltri, Francesca Canilli, Luca Romano, Ansgar Schulte)				
Überarbeitet von:	Abteilung Informatik (Eva Thaler)				
Genehmigt von:	Abteilung Informatik (Josef Thomas Hofer)				
Verteilt an:	Veröffentlicht auf der Seite Digital Now	Version:	1.0	Datum:	20.12.2024

Hystorie des Dokuments

Version	Beschreibung der Änderungen	Datum	Überarbeitet von	Genehmigt von

Übersicht

1. Einführung.....	4
2. Referenzgesetzgebung	5
2.1 Europäischer normativer Kontext	5
2.2 Nationaler normativer Kontext	6
2.2.1 Dreijahresplan für die Informatik der öffentlichen Verwaltung.....	7
3. Strategie der Autonomen Provinz Bozen – Südtirol.....	10
3.1 Strategische Ausrichtung	10
3.2 Vision und strategische Ziele (OS).....	13
3.2.1 IKT-Infrastruktur	15
3.2.2 Ökosystem des Wissens	15
3.2.3 Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung	16
3.2.4 Dienstleistungen für Bürger und Unternehmen	17
3.2.5 Digitale Kompetenzen	17
3.2.6 Ökosystem der Innovation	18
4. Strategische Komponenten.....	18
4.1 Organisation und Change-Management.....	18
4.2 Procurement für die digitale Transformation.....	28
5. Technologische Komponenten	29
5.1 Dienstleistungen	29
5.2 Plattformen	32
5.3 Daten und künstliche Intelligenz.....	33
5.4 Infrastruktur	35
5.5 IT-Sicherheit	37
6. Schlussfolgerungen	38
Anhang - Glossar und Akronyme	40

1. Einführung

Mit diesem Dokument möchte die Verwaltung der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol (PAB) die Aktualisierung ihrer Maßnahmen zur digitalen Transformation beschreiben und die im IKT-Strategieplan 2022-2026 (BLR Nr. 470/2022) dargelegten Programme mit der nationalen Strategie des Digitalisierungsprozesses in der öffentlichen Verwaltung gemäß den geltenden Vorschriften in Einklang bringen.

Die öffentliche Verwaltung will sicherstellen, dass die ergriffenen Maßnahmen im Einklang mit der nationalen Strategie im Technologiesektor stehen, die im Dreijahresplan für die Informatik (PTI) der Agentur für das digitale Italien (AgID) dargelegt ist, und dass sie mit den im Kodex für die digitale Verwaltung (CAD) festgelegten Bestimmungen übereinstimmen.

Die Verwaltung ist bestrebt, ein Exzellenzmodell im Kontext der digitalen Transformation zu werden, um die Lebensqualität der Bürger und die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen durch die Einführung innovativer technologischer Lösungen zu verbessern. Die digitale Strategie der Verwaltung basiert auf einer Reihe von grundlegenden Achsen, die eine integrierte und nachhaltige Vision der digitalen Transformation widerspiegeln.

Der Dreijahresplan für die Informatik 2024-2026 der PAB (PTI PAB) ist Teil des breiteren Rahmens, der durch das strategische Programm „Digitale Dekade 2023“ definiert wird, das durch den Beschluss (EU) 2022/2481 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. Dezember 2022 festgelegt wurde.

Darüber hinaus soll der Plan einen umfassenden Überblick über die Maßnahmen des Nationalen Wiederaufbau- und Resilienzplanes (PNRR) im Bereich der Mission Digitalisierung geben.

Der PTI PAB folgt den elf Schlüsselprinzipien, die im PTI AgID aufgeführt sind. Diese Grundsätze leiten sich aus den Ergebnissen des Gipfels zur Digitalisierung der Europäischen Union in Tallinn Ende September 2017 ab, bei dem die Staats- und Regierungschefs der EU zusammenkamen, um die digitale Transformation und ihre Auswirkungen auf Wirtschaft und Gesellschaft zu diskutieren.

Während der Veranstaltung wurden die folgenden Grundsätze für die Digitalisierung Europas skizziert, wobei der Schwerpunkt auf der Schaffung eines digitalen Binnenmarkts und der Cybersicherheit lag. Diese Grundsätze wurden anschließend in der neuesten Version der ITP 2024-2026 im Lichte der europäischen und italienischen regulatorischen Entwicklungen der letzten Jahre aktualisiert:

1. **Digital & Mobile first:** Digital und mobil als erste Option
2. **Cloud first:** Cloud als erste Option
3. **API first:** Interoperabilität durch Design und Standards als erste Option
4. **Digital identity only:** Ausschließlicher Zugang über digitale Identität
5. **User-centric:** integrative, digital barrierefreie und auf die Nutzer ausgerichtete Dienste
6. **Open data by design and by default:** Öffentliche Daten als Gemeingut

7. **Data protection by design and by default:** für die Sicherheit und den Schutz personenbezogener Daten konzipiert
8. **Once only:** keine Redundanz und grenzüberschreitend konzipiert
9. **Openness:** Offenheit als erste Option
10. **Digitale Nachhaltigkeit**
11. **Subsidiarität, Verhältnismäßigkeit und Angemessenheit der Digitalisierung**

Das Dokument ist in vier Abschnitte gegliedert:

- **Referenzvorschriften:** Auflistung und Beschreibung der wichtigsten europäischen und nationalen Vorschriften, die für die digitale Transformation der PAB maßgeblich sind.
- **Strategie der PAB:** skizziert die Vision und die strategischen Ziele der PAB für den Dreijahreszeitraum, mit besonderem Augenmerk auf die geplanten Interventionen.
- **Strategische Komponenten:** veranschaulicht die Initiativen, die in Bezug auf die strategischen Komponenten des PTI AgID durchgeführt werden:
 - Organisation und Change-Management
 - Beschaffung für die digitale Transformation
- **Technologische Komponenten:** veranschaulicht die Initiativen, die in Bezug auf die technologischen Komponenten der AgID PTI unternommen werden:
 - Dienstleistungen
 - Plattformen
 - Daten und künstliche Intelligenz
 - Infrastruktur
 - Cybersicherheit

Das Dokument schließt mit einem Kapitel „Schlussfolgerungen“, in dem die erwarteten Fortschritte und Ergebnisse zusammengefasst werden und die zentrale Rolle der digitalen Transformation hervorgehoben wird, sowie mit einem Anhang, der ein Glossar der im Dokument verwendeten Begriffe und Akronyme enthält.

2. Referenzgesetzgebung

2.1 Europäischer normativer Kontext

Die Strategie der PAB steht im Kontext zweier grundlegender europäischer Maßnahmen:

- **Agenda 2030**, ein von den Vereinten Nationen angenommener globaler Aktionsplan.
- **Next Generation EU**, eine Initiative der Europäischen Union (EU) zur Unterstützung des wirtschaftlichen Aufschwungs und zur Förderung der Resilienz.

Die Agenda 2030 hat folgende Ziele:

- a) **Universeller Zugang zum Internet:** Sicherstellung, dass bis 2030 alle Menschen Zugang zum Internet haben, Förderung der Integration und Verringerung der digitalen Kluft.

- b) **Förderung der Digitalisierung:** Anerkennung des Potenzials der digitalen Technologie zur Förderung der nachhaltigen Entwicklung und Förderung der Übernahme und verantwortungsvollen Nutzung digitaler Technologien in sozialen und wirtschaftlichen Bereichen.
- c) **Technologische Innovation:** Förderung der technologischen Innovation als Triebkraft der nachhaltigen Entwicklung, Förderung der Forschung und Entwicklung nachhaltiger Technologien, die zur Verwirklichung der Ziele beitragen.

Next Generation EU verfolgt folgende Ziele:

- a) **Digitaler Wandel:** Förderung eines integrativen und nachhaltigen digitalen Wandels in der gesamten EU. Dazu gehören Investitionen in die digitale Infrastruktur, der Einsatz digitaler Technologien und die Förderung der Digitalisierung im öffentlichen und privaten Sektor.
- b) **Konnektivität und Hochgeschwindigkeitsnetze:** Gewährleistung einer hochwertigen Konnektivität und von Hochgeschwindigkeitsnetzen in der gesamten EU, um die digitale Kluft zwischen Regionen und Ländern zu verringern.
- c) **Digitale Kompetenzen:** Förderung des Erwerbs digitaler Kompetenzen durch Aus- und Weiterbildungsprogramme, um die Beschäftigungsfähigkeit zu verbessern und die digitale Integration zu fördern.
- d) **Digitalisierung strategischer Sektoren:** Unterstützung der Digitalisierung von Schlüsselsektoren wie Fertigung, Gesundheit, Landwirtschaft und öffentlichen Verwaltung zur Förderung von Effizienz, Wettbewerbsfähigkeit und Nachhaltigkeit.

Die Maßnahmen der Agenda 2030 und Next Generation EU zielen darauf ab, das Potenzial der digitalen Technologien zur Förderung einer nachhaltigen und wirtschaftlichen Entwicklung zu nutzen.

In voller Übereinstimmung mit dem Programm Next Generation EU wurde nach der Covid19-Pandemie ein Investitions- und Reformplan mit der Bezeichnung PNRR vorgeschlagen, um die wirtschaftliche Erholung zu stimulieren und den Wandel des Landes hin zu einer nachhaltigen und integrativen Digitalisierung zu fördern. Italien war der Hauptempfänger von PNRR-Investitionen.

Italien beteiligt sich über AgID aktiv an der Planung der digitalen Transformation der EU, an der Ausarbeitung strategischer Richtungen und Leitlinien.

2.2 Nationaler normativer Kontext

Auf normativer Ebene hat Italien die Umsetzung der digitalen Strategie in zwei wichtigen Rechtsquellen kodifiziert:

- erste Ebene: der CAD, dessen Hauptzweck darin besteht:
 - die Integration und Interoperabilität zwischen den öffentlichen Diensten der Behörden zu fördern;
 - eine größere Rechtssicherheit für die Erstellung, Verwaltung und Speicherung von digitalen Dokumenten zu gewährleisten;
 - die Anwendbarkeit der Rechte der digitalen Bürgerschaft zu stärken und die Anhebung des Qualitätsniveaus der öffentlichen Dienste und des Vertrauens ins Digitale zu fördern;
 - Förderung des Prozesses der Aufwertung des öffentlichen Informationserbes durch seine

Einbeziehung in die institutionellen Ziele jeder Verwaltung.

- Zweite Ebene: Der PTI und die von der AgID veröffentlichten Leitlinien, die dazu beitragen:
 - die Umsetzung und Durchsetzung der Bestimmungen des CAD;
 - eine detaillierte Strategie zur Förderung des digitalen Wandels in Italien bieten;
 - den rechtlichen Bezugsrahmen zusammenfassen;
 - die Richtung und die zu ergreifenden Maßnahmen zur Umsetzung der Gesetze zu definieren.

Der CAD, der durch das gesetzvertretende Gesetz (GvD) Nr. 82/2005 eingeführt und später aktualisiert wurde, ist die normative Säule für die Digitalisierung der öffentlichen Verwaltungen in Italien.

Der CAD legt die Regeln für den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) in der Verwaltungstätigkeit fest und fördert so die Effizienz und Effektivität der öffentlichen Dienstleistungen. Zu den wichtigsten Bestimmungen gehören die über die elektronische Dokumentenverwaltung, die Interoperabilität von Informationssystemen, die Datensicherheit und die Transparenz der Verwaltung.

Der CAD verlangt von den Verwaltungen die Einführung digitaler Werkzeuge, um die Zugänglichkeit und Nutzbarkeit öffentlicher Dienstleistungen für Bürger und Unternehmen zu gewährleisten und gleichzeitig die Betriebskosten zu senken und die Qualität der angebotenen Dienstleistungen zu verbessern.

Der PTI, der von der AgID erstellt und jährlich aktualisiert wird, ist das strategische Dokument, das die Leitlinien für die digitale Transformation der italienischen öffentlichen Verwaltungen festlegt und den Bezugspunkt für alle lokalen Verwaltungen, einschließlich der autonomen Provinzen, bei der Planung und Umsetzung ihrer digitalen Strategien darstellt.

Zu den Hauptzielen des PTI gehören:

- die Förderung der Interoperabilität zwischen den Informationssystemen der öffentlichen Verwaltungen, um den Austausch von Daten und Informationen zu erleichtern;
- die Einführung von Cloud-Lösungen, um die Effizienz und Sicherheit der IT-Infrastrukturen zu verbessern;
- die Digitalisierung von Verwaltungsprozessen, um die Reaktionszeiten zu verkürzen und die Zugänglichkeit von öffentlichen Dienstleistungen zu verbessern;
- die Umsetzung von Cybersicherheitsmaßnahmen zum Schutz sensibler Daten und Informationen;
- die Förderung der digitalen Kompetenz und der IKT-Fähigkeiten von Beamten und Bürgern.

2.2.1 Dreijahresplan für die Informatik der öffentlichen Verwaltung

Innerhalb des italienischen Rechtsrahmens erstellt die AgID jedes Jahr den PTI PAB mit dem Ziel, die digitale Transformation des Landes zu fördern.

Der PTI beschreibt die gemeinsame Strategie zur Förderung der digitalen Transformation Italiens, die die effektive Nutzung digitaler Technologien im öffentlichen Sektor sicherstellt und die Innovation und Entwicklung des digitalen Sektors im Land unterstützt.

Kurz gesagt, der PTI ist ein grundlegendes Instrument im Entwicklungsprogramm und in der Strategie der PAB selbst, als Hebel zur Vereinfachung, dank eines „Law & Compliance by Design“-Ansatzes, so dass alle

Richtlinien Möglichkeiten sind, den digitalen Übergang zu beschleunigen und gleichzeitig die Rechte der Bürger zu wahren.

Die italienische digitale Strategie stützt sich auf die folgenden, auf europäischer Ebene geteilten und bereits in der Einleitung erwähnten Leitprinzipien:

1. Digital und mobil als erste Option (digital & mobile first)

Die öffentlichen Verwaltungen müssen ihre öffentlichen Dienstleistungen digital und auf mobilen Geräten bereitstellen und dürfen Alternativen nur in begrenzten und begründeten Fällen in Betracht ziehen, und zwar durch eine „strukturelle und verwaltungstechnische Umstrukturierung“ der Einrichtung sowie durch eine „ständige Vereinfachung und Neugestaltung der Prozesse“.

2. Cloud als erste Option (cloud first)

Bei der Definition eines neuen Projekts und der Entwicklung neuer Dienste wenden die öffentlichen Verwaltungen das Cloud-Paradigma an und nutzen nur geeignete digitale Infrastrukturen und qualifizierte Cloud-Dienste gemäß den von der Agentur für nationale Cybersicherheit (ACN) festgelegten Kriterien und im Rahmen des öffentlichen Konnektivitätssystems (SPC) nutzen.

3. Interoperabilität durch Design und Standards als erste Option (API first)

Öffentliche Dienste müssen so konzipiert sein, dass sie auf integrierte Weise und über kollektive digitale Prozesse funktionieren, indem sie geeignete elektronische Dienste bereitstellen, unabhängig von den Kanälen für die Bereitstellung, die logisch und chronologisch nach der Entwicklung der API-Schnittstelle festgelegt werden.

4. Ausschließlicher Zugang über digitale Identität (digital identity only)

Die öffentliche Verwaltung muss ausschließlich digitale Identitätssysteme verwenden, die durch die Gesetzgebung definiert sind.

5. Integrative, digital barrierefreie und auf die Nutzer ausgerichtete Dienste (user-centric)

Die öffentlichen Verwaltungen müssen öffentliche Dienstleistungen entwerfen, die inklusiv sind und den unterschiedlichen Bedürfnissen der Menschen und Gebiete gerecht werden, indem sie agile Lösungen der kontinuierlichen Verbesserung bieten, ausgehend von den Erfahrungen der Nutzer und basierend auf einer kontinuierlichen Messung der Leistung und Nutzung.

6. Öffentliche Daten als Gemeingut (Open data by design and by default)

Das Informationsvermögen der öffentlichen Verwaltungen ist ein grundlegendes Gut für die Entwicklung des Landes und muss den Bürgern und Unternehmen in offener und interoperabler Form zur Verfügung gestellt werden.

7. Für die Sicherheit und den Schutz personenbezogener Daten konzipiert (Data protection by design and by default)

Öffentliche Dienste müssen sicher gestaltet und bereitgestellt werden und den Schutz personenbezogener Daten gewährleisten.

8. Keine Redundanz und grenzüberschreitend konzipiert (once only)

Die öffentlichen Verwaltungen müssen es vermeiden, Bürger und Unternehmen nach Informationen zu fragen, die ihnen bereits zur Verfügung gestellt wurden, sie müssen Zugang zu ihren digitalen Akten gewähren und müssen relevante öffentliche Dienste grenzüberschreitend verfügbar machen.

9. Offenheit als erste Option (openness)

Die öffentlichen Verwaltungen müssen das „Lock-in“-Risiko ihrer Dienste verhindern, die Verwendung von Open-Source- oder E-Service-Software begünstigen und im Falle von Software, die in ihrem Auftrag entwickelt wurde, den Quellcode zur Verfügung stellen sowie eine offene Verwaltung und den Austausch bewährter Verwaltungs- und Technologiepraktiken fördern.

10. Digitale Nachhaltigkeit

Die öffentlichen Verwaltungen müssen den gesamten Lebenszyklus ihrer Dienste und deren wirtschaftliche, territoriale, ökologische und soziale Nachhaltigkeit berücksichtigen, auch durch den Einsatz von Formen der Aggregation;

11. Subsidiarität, Verhältnismäßigkeit und Angemessenheit der Digitalisierung

Koordinierte und gemeinsame Prozesse der Digitalisierung des Verwaltungshandelns werden nach den Grundsätzen der Subsidiarität, der Verhältnismäßigkeit und der Angemessenheit der Digitalisierung durchgeführt, d. h. der Staat sollte nur dann Digitalisierungsinitiativen ergreifen, wenn diese wirksamer sind als die auf regionaler und lokaler Ebene und wenn sie den von den Verwaltungen selbst geäußerten Bedürfnissen entsprechen und in den anderen Fällen auf das für die computergestützte Koordinierung der Daten Notwendige beschränkt werden, wobei die einzelnen Verwaltungen gleichzeitig die Angemessenheit der Digitalisierungsinitiativen sicherstellen müssen, die autonom durchgeführt werden, d. h. in einer Form, die nicht mit anderen Einheiten auf der optimalen territorialen Ebene im Hinblick auf die vorrangigen Bedürfnisse des Verwaltungshandelns und der Nutzer öffentlicher Dienstleistungen geteilt wird.

Die Leitprinzipien lenken den gesamten strategischen Transformationspfad, um alle PTI-Ziele zu verfolgen, die im Folgenden zusammengefasst und nach Komponenten (strategisch oder technologisch) und PTI-Kapitel unterteilt werden. Bei der Umsetzung der Leitprinzipien legt das PTI für jede Komponente Makroziele fest, mit denen es erwartete Ergebnisse und Jahresziele in Bezug auf den dreijährigen Bezugszeitraum verbindet.

Im Laufe der Jahre hat diese Unterteilung die Umsetzung eines Überwachungsprozesses für alle an der Umgestaltung der öffentlichen Verwaltungen beteiligten Akteure ermöglicht. Der Ansatz ermöglicht es den Akteuren, sowohl die Erreichung der Ergebnisse auf der Ebene des „Systems“ als auch die Erreichung der Aktionslinien zu überprüfen, um einerseits die Verwirklichung der in der Gesetzgebung festgelegten Ziele festzustellen und andererseits ihre eigenen Ausgaben und Investitionen in IKT zu analysieren.

Obwohl sich die Ziele auf die Gesamtheit, der am digitalen Transformationsprozess des Landes beteiligten Akteure beziehen, betreffen nicht alle mit ihnen verbundenen Aktionslinien alle öffentlichen Verwaltungen, so dass in diesem Dokument die aus der PTI abgeleiteten Rechtsvorschriften ausschließlich in Bezug auf die Regionen und autonomen Provinzen, einschließlich der PAB, analysiert und untersucht

werden.

Es folgt die vollständige Liste der Ziele in der Version 2024-2026 des PTI

Komponente	Kapitel	PTI-Ziele
Strategische	Organisation und Change-Management	OB.1.1 – Verbesserung der Prozesse zur digitalen Transformation der öffentlichen Verwaltung OB.1.2 – Verbreitung digitaler Kompetenzen auf Ebene des Staates und der öffentlichen Verwaltung OB.1.3 – Überwachung und Analyse des Stands der Digitalisierung im Land
	Procurement für die digitale Transformation	OB.2.1 – Verbreitung digitaler Kompetenzen auf Ebene des Staates und der öffentlichen Verwaltung OB.2.2 – Die Nutzung innovativer Beschaffung fördern OB.2.3 – Erleichterung und Überwachung der Nutzung von Dienstleistungen im Rahmen strategischer Ausschreibungen
Technologische	Dienstleistungen	OB.3.1 – Verbesserung der Fähigkeiten für die Erbringung von e-Services OB.3.2 – Verbesserung der Fähigkeit zur Entwicklung und Bereitstellung digitaler Dienste OB.3.3 – Konsolidierung der Anwendung der Leitlinien für die Erstellung, Verwaltung und Aufbewahrung von Dokumenten OB.3.4 – Single Digital Gateway (SDG) - Überwachung und Verbesserung der Qualität und Zugänglichkeit der vom Schalter für Italien angebotenen digitalen Dienste
	Plattformen	OB.4.1 – Verbesserung der Dienstleistungen der nationalen Plattformen für Bürger, Unternehmen oder andere öffentliche Verwaltungen OB.4.2 – Vollständige Interoperabilität zwischen Plattformen erreichen OB.4.3 – Verbesserung der Sicherheit, Zugänglichkeit und Interoperabilität von Datenbanken von nationalem Interesse
	Daten und künstliche Intelligenz	OB.5.1 – Erleichterung des Datenaustauschs und der Wiederverwendung der Daten zwischen öffentlichen Verwaltungen sowie durch Bürger und Unternehmen OB.5.2 – Verbesserung der Qualität von Daten und Metadaten OB.5.3 – Sensibilisierung für die Politik der Aufwertung öffentlicher Informationsbestände und eine moderne Datenwirtschaft OB.5.4 – Sensibilisierung der öffentlichen Verwaltung für den Einsatz von Technologien der künstlichen Intelligenz
	Infrastruktur	OB.6.1 – Verbesserung der Qualität und Sicherheit der von den öffentlichen Verwaltungen erbrachten digitalen Dienste durch die Umsetzung der Strategie "Cloud Italia" und die Umstellung auf qualifizierte Cloud-Infrastrukturen und -Dienste (einschließlich PSN) OB.6.2 – Sicherstellung der Verfügbarkeit der SPC-Verbindung zu den öffentlichen Verwaltungen
	IT-Sicherheit	OB.7.1 – Einführung einer umfassenden Cybersicherheits-Governance in der öffentlichen Verwaltung OB.7.2 – Verwaltung der IT-Beschaffungsprozesse im Einklang mit den festgelegten Sicherheitsanforderungen OB.7.3 – Management und Minderung von Cyberrisiken OB.7.4 – Verbesserung der Methoden zur Verhinderung und Verwaltung von IT-Unfällen OB.7.5 – Durchführung strukturierter Aktivitäten zur Sensibilisierung des Personals für Cyberfragen OB.7.6 – Bekämpfung von Cyber-Risiken durch proaktive Aktivitäten zur Unterstützung der öffentlichen Verwaltung

Im Folgenden werden nur die Ziele betrachtet, die die Regionen und autonomen Provinzen und damit die PAB betreffen.

3. Strategie der Autonomen Provinz Bozen – Südtirol

3.1 Strategische Ausrichtung

Die von der PAB definierte strategische Linie konzentriert sich seit mehreren Jahren auf die Schaffung einer fortschrittlichen und integrativen digitalen Realität durch die Vereinfachung, Standardisierung und Digitalisierung von Prozessen mit dem Ziel, die Qualität der Dienstleistungen für die Bürger, Unternehmen und öffentlichen Verwaltungen des Gebiets und auf nationaler Ebene zu verbessern (vgl. DPG Nr. 202/2022 Digitale Agenda Südtirol; DPG Nr. 470/2022 IKT-Strategieplan).

Dieser Ansatz findet im PTI der AgID einen präzisen Bezug und steht in vollem Einklang mit ihren Aktionslinien. Der PTI ist Teil eines breiteren Bezugsrahmens, der durch das strategische Programm „Digitale Dekade 2030“ definiert wird, das durch den Beschluss (EU) 2022/2481 des Europäischen

Parlaments und des Rates vom 14. Dezember 2022 festgelegt wurde und dessen Ziele in vier Dimensionen gegliedert sind: digitale Kompetenzen, digitale öffentliche Dienste, Digitalisierung der Unternehmen und sichere und nachhaltige digitale Infrastrukturen.

Der PAB ITP ist darauf ausgerichtet, die unten beschriebenen Ziele zu erreichen.

Verbesserung der Qualität der digitalen Dienste

Die Verbesserung der Qualität der digitalen Dienste ist eine strategische Priorität der öffentlichen Verwaltung. Ziel ist es, effiziente, digital barrierefreie und sichere öffentliche Dienstleistungen anzubieten, die mit den Grundsätzen und Leitlinien der AgID übereinstimmen.

Dieses Engagement wird nicht nur durch die Einführung fortschrittlicher technologischer Lösungen und die Anwendung hoher Sicherheitsstandards für den Schutz der Daten von Bürgern und Unternehmen umgesetzt, sondern auch durch die Standardisierung und Rationalisierung von Infrastrukturen, Plattformen und transversalen Systemen.

Die Verwaltung zielt darauf ab, die Nutzererfahrung zu verbessern, indem sie die digitalen Dienste intuitiver und leichter nutzbar macht, um so die digitale Kluft zu verringern und sicherzustellen, dass alle Bürger unabhängig von ihren technologischen Fähigkeiten einfach und sicher auf die Dienste zugreifen können.

Weitere Schlüsselaspekte sind die Kontinuität und Resilienz digitaler Dienste, die durch die Einführung von Business-Continuity- und Disaster-Recovery-Lösungen sowie Notfallplänen zur Vermeidung und Bewältigung möglicher Störungen gewährleistet werden.

Innovation

Innovation ist der Motor für die digitale Transformation der öffentlichen Verwaltung, die Technologie in den Dienst der Menschen, der Gemeinschaft und des gesamten Gebiets stellt.

In einem zunehmend vernetzten Umfeld will die öffentliche Verwaltung neue Technologien nutzen, um die Lebensqualität zu verbessern und die Beziehung zwischen ihr und den Bürgern und Unternehmen zu stärken. In dieser Hinsicht beschränken sich innovative Lösungen nicht auf die Modernisierung bestehender Dienstleistungen, sondern schaffen neue Möglichkeiten für eine effizientere und personalisierter Interaktion mit der Öffentlichkeit. Zu den vielversprechendsten Instrumenten gehören künstliche Intelligenz (KI) und erweiterte Datenanalyse, die es der Behörde ermöglichen, die Bedürfnisse der Bürger besser zu erkennen und mit gezielten Lösungen zu reagieren.

Die öffentliche Verwaltung fördert auch die offene Innovation und die Zusammenarbeit zwischen dem öffentlichen und dem privaten Sektor, indem sie die aktive Beteiligung von Universitäten, Forschungszentren und Unternehmen an der Entwicklung fortschrittlicher Technologien unterstützt, die in großem Maßstab eingesetzt werden können. Dieser Ansatz zielt darauf ab, ein dynamisches digitales Ökosystem zu schaffen, das in der Lage ist, sich als Reaktion auf neue Herausforderungen schnell weiterzuentwickeln.

Initiativen wie Smart Cities, Smart Roads und Smart Buildings sind konkrete Beispiele dafür, wie Innovation Städte in intelligente, vernetzte Räume verwandeln kann, in denen digitale Dienste die Lebensqualität, die Energieeffizienz und das nachhaltige Ressourcenmanagement verbessern.

Die Verwaltung zielt also darauf ab, den Wandel zu steuern, die internen Prozesse flexibler zu gestalten und die digitalen Dienste für Bürger und Unternehmen zugänglicher und persönlicher zu gestalten.

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist ein Schlüsselprinzip in der digitalen Strategie der öffentlichen Verwaltung, die darauf abzielt, neue Technologien mit ökologisch verantwortungsvollen Lösungen zu integrieren.

Die Digitalisierung spielt eine Schlüsselrolle bei der Erreichung von Nachhaltigkeitszielen, indem sie die Überwachung und Verwaltung natürlicher Ressourcen erleichtert. So ermöglicht beispielsweise die Einführung von Technologien zur Emissionsüberwachung ein effektiveres Management der Umweltauswirkungen. In diesem Zusammenhang ermöglicht die Förderung von Initiativen wie Smart Cities die Optimierung des Energieverbrauchs und die Verbesserung der Lebensqualität in den Städten.

Die Verwaltung setzt sich für grüne IT-Lösungen ein, wobei der Schwerpunkt auf energieeffizienten Data Center liegt, um so den ökologischen Fußabdruck der Technologieinfrastruktur zu verringern. Ein wichtiger Aspekt dieser Strategie ist die Kreislaufwirtschaft im Technologiesektor, die die Reparatur, die Wiederverwendung und das Recycling elektronischer Geräte fördert, um die Produktion von Elektroschrott zu reduzieren. Die nachhaltige Bewirtschaftung dieses Abfalls ist ein weiterer wesentlicher Aspekt zur Minimierung der Umweltauswirkungen.

Bei der digitalen Nachhaltigkeit geht es nicht nur um Energieeffizienz, sondern auch um die Einführung von Praktiken, die ein intelligentes Ressourcenmanagement ermöglichen und unnötigen Verbrauch reduzieren. Um den ökologischen Herausforderungen zu begegnen und die Kontinuität der digitalen Dienste zu gewährleisten, implementiert die öffentliche Verwaltung Lösungen für die Wiederherstellung im Katastrophenfall und Notfallpläne. Dieser Ansatz stellt sicher, dass die Digitalisierung nicht nur ein Innovationsmotor ist, sondern auch ein resilientes und umweltfreundliches Entwicklungsmodell.

Beteiligung und Transparenz

Partizipation bedeutet einen digitalen Dialog innerhalb der öffentlichen Verwaltungen, zwischen den verschiedenen öffentlichen Verwaltungen und zwischen den öffentlichen Verwaltungen und den Akteuren und Bürgern im Gebiet, um die neuen digitalen Technologien im lokalen Produktionsgefüge zu verbreiten, Standardisierung, Innovation und Experimente im Bereich der ausschließlich digital erbrachten öffentlichen Dienstleistungen zu fördern und die Interaktionsprozesse innerhalb der öffentlichen Verwaltungen, zwischen den öffentlichen Verwaltungen und mit den Bürgern und Unternehmen effektiver und schneller zu gestalten.

Interaktion bedeutet ein ständiger, multidirektionaler Austausch von Informationen oder Aktionen zwischen den beteiligten Parteien mit dem Ziel, ein bestimmtes Ergebnis zu erreichen. Die aktive Beteiligung von Bürgern und Unternehmen, wie in den unten beschriebenen Initiativen myCIVIS, CRM und eGOV-Toolkit, ist entscheidend für den Erfolg der digitalen Transformation. Die öffentliche Verwaltung

fördert die Transparenz ihrer Tätigkeiten und Entscheidungen, indem sie die verschiedenen Interessengruppen in die Digitalisierungsprozesse einbezieht und sicherstellt, dass die digitalen Dienste gemeinsam entwickelt werden und den tatsächlichen Bedürfnissen der Gemeinschaft entsprechen.

Die digitale Strategie der Autonomen Provinz beinhaltet die Einführung digitaler Beteiligungsplattformen, die es den Bürgern ermöglichen, sich aktiv an der Gestaltung der öffentlichen Politik zu beteiligen und Feedback zu den angebotenen Dienstleistungen zu geben.

Schließlich setzt sich die öffentliche Verwaltung für die Transparenz öffentlicher Informationen und Daten ein, indem sie Open Data-Lösungen einführt, die Bürgern und Unternehmen einen einfachen Zugang zu Informationen von öffentlichem Interesse ermöglichen. Dieser Ansatz fördert die Verantwortlichkeit und das Vertrauen in die öffentlichen Institutionen und gleichzeitig die Innovation und das Wirtschaftswachstum.

Förderung der digitalen Kultur

Digitale Kompetenz ist der Schlüssel zur Bewältigung der Herausforderungen der heutigen Gesellschaft, da sie Einzelpersonen und Organisationen in die Lage versetzt, digitale Technologien zu verstehen und zu nutzen, um die Lebensqualität zu verbessern und die soziale Entwicklung zu fördern.

Die öffentliche Verwaltung setzt sich aktiv für die Förderung von Schlüsselkompetenzen wie Datenmanagement, die Nutzung von Algorithmen und künstlicher Intelligenz sowie für das Verständnis der komplexen Dynamik der neu entstehenden digitalen Räume ein. Dieses strategische Ziel wird durch einen kontinuierlichen Dialog zwischen öffentlichen Verwaltungen, Bürgern und Unternehmen verfolgt, um ein Umfeld der Zusammenarbeit zu fördern.

Der Austausch von Wissen, Werten und digitalen Standards wird gefördert, um einen transparenten und offenen Zugang zu Informationen zu gewährleisten, wobei der Schwerpunkt auf bewährten Praktiken liegt. Die öffentliche Verwaltung fördert eine Kultur der aktiven und bewussten Beteiligung auf der Grundlage eines integrativen Ansatzes, der darauf abzielt, die digitale Kluft zu verringern und das Gefühl der Zugehörigkeit zur digitalen Gemeinschaft zu stärken. Auf diese Weise soll eine gerechtere und innovativere Gesellschaft aufgebaut werden, die in der Lage ist, die Herausforderungen der Zukunft mit geeigneten Fähigkeiten und Instrumenten zu bewältigen.

3.2 Vision und strategische Ziele (OS)

Die aktuelle strategische Ausrichtung zur Digitalisierung der PAB ist im Dokument „Südtirol Digital“ detailliert beschrieben, dessen aktuelle Version den Fünfjahreszeitraum 2022-2026 abdeckt und dessen Inhalt auf der Website Digital Now (digitalnow.provincia.bz.it) zu finden ist.

Die Vision der Verwaltung, die im Dokument „Südtirol Digital 2022-2026“ beschrieben ist, lautet wie folgt

Bis 2026 zu einer smarten Provinz werden, indem wir folgendes verwirklichen:

1) Hochwertige IKT-Infrastruktur (Netz, Data Center und Cybersicherheit)

- 2) Fortschrittliche digitale Dienste und Informationen unter ständiger Berücksichtigung der Zweisprachigkeit
- 3) Ein wirksames System für Forschung und technologische Innovation
- 4) Vermittlung digitaler Kompetenzen an alle Bürger

um die Verwirklichung der allgemeinen Ziele des Programms zu ermöglichen:

- 5) Verbesserung der Lebensqualität für Bürger und Besucher
- 6) Antworten auf Bedürfnisse von Unternehmen und Institutionen
- 7) Wirtschaftswachstum und verbesserte Wettbewerbsfähigkeit der Provinz
- 8) Nachhaltigkeit der natürlichen Ressourcen
- 9) Soziale und territoriale Inklusion
- 10) Territorium ohne digitale Kluft

Die Strategie betrifft gleichzeitig:

- **Bürgerschaft und Unternehmen**

Die Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung zielt darauf ab, den Alltag und das Berufsleben von Bürgern und Unternehmen zu vereinfachen, indem öffentliche Dienstleistungen leichter zugänglich, schneller und sicherer werden. Die Bürger können digitale Werkzeuge wie SPID und CIE für den Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen nutzen, während Unternehmen von vereinfachten Verfahren und Plattformen für die digitale Verwaltung ihrer Tätigkeiten profitieren können.

- **Öffentliche Verwaltung**

Ziel ist es, die Qualität digitaler öffentlicher Dienstleistungen zu verbessern, indem interne Verwaltungsprozesse vereinfacht und Verfahren durch Programme wie PABgoesDigital standardisiert werden. Dazu gehören rund 200 digitalisierte Verwaltungsverfahren zur Förderung eines sicheren und integrierten Zugangs zu Dienstleistungen.

Ausgehend von der oben zusammengefassten Vision wurden 6 OS festgelegt, um sie zu verwirklichen:

OS.1	IKT-Infrastruktur
OS.2	Ökosystem des Wissens
OS.3	Digitalisierung der PAB
OS.4	Dienste für Bürger und Unternehmen
OS.5	Digitale Kompetenzen
OS.6	Ökosystem der Innovation

Die strategischen Ziele (OS) wurden punktuell ausgearbeitet, und für jedes von ihnen wurden IKT-Ziele (OICT) festgelegt, die später in spezifische IKT-Programme (PICT) umgewandelt wurden, und zwar in dem Dokument **Strategieplan IKT 2022-2026**.

Für den dreijährigen Bezugszeitraum 2024/2026 wird der Wille der öffentlichen Verwaltung bekräftigt, den in den letzten Jahren eingeschlagenen Weg der digitalen Transformation zu verstärken, einen Weg, der den Bürger in den Mittelpunkt ihrer Arbeit stellt, dem sie immer effizientere und auf seine Bedürfnisse zugeschnittene Dienstleistungen anbietet.

Die Konsolidierung und Weiterentwicklung der oben genannten Ziele ermöglicht daher die Verbesserung der digitalen Dienstleistungen „end to end“, sowohl im Hinblick auf die Erbringung als auch auf die Nutzung der Dienste.

3.2.1 IKT-Infrastruktur

Die PAB hat als erstes OS die Modernisierung der Infrastruktur der Provinz im Hinblick auf Konnektivität, Cloud Computing, Infrastrukturdienste und IT-Sicherheit festgelegt.

Die wichtigsten ermittelten Maßnahmen betreffen:

- die Rationalisierung der IKT-Infrastruktur der Provinz;
- die Migration der öffentlichen Dienstleistungen für Bürger und Unternehmen in die Cloud;
- die Sicherung der Daten und Systeme der öffentlichen Verwaltung, u.a. durch die Einrichtung eines CERT für die Provinz;
- der Ausbau von Breitband und Ultrabreitband für die öffentlichen Verwaltungen der Provinz, die Bürger und die Unternehmen;
- die Umsetzung der vollständigen Einhaltung der europäischen und nationalen Vorschriften (CAD, nationaler Cybersicherheitsplan, Datenschutzgesetz usw.).

Die wichtigsten Programme des OS 1 sind:

- **Breitband und Ultrabreitband:** Fertigstellung der Glasfasernetzinfrastruktur, die für die digitale Transformation der Region von entscheidender Bedeutung ist, um die Konnektivität zu verbessern und fortschrittliche Dienstleistungen für Bürger, Unternehmen und öffentliche Verwaltungen zu ermöglichen;
- **Data Center Südtirol:** Zentralisierung der Datenverwaltungsinfrastrukturen und Verbesserung der Sicherheit und Effizienz in den öffentlichen Verwaltungen;
- **IT-Sicherheit:** Festlegung gemeinsamer Strategien zwischen öffentlichen Einrichtungen und Umsetzung fortschrittlicher Sicherheitsmaßnahmen zum Schutz öffentlicher Daten und Dienste.

3.2.2 Ökosystem des Wissens

Das zweite strategische Ziel besteht darin, ein Ökosystem des Wissens zu schaffen, das die Nutzung des Datenbestands der Provinz einfach und unmittelbar ermöglicht.

Die wichtigsten identifizierten Maßnahmen betreffen:

- die Schaffung eines weit verbreiteten und offenen Informationssystems, das eine einfache und unmittelbare Nutzung der Informationsbestandes der Provinz ermöglicht, die allen öffentlichen Verwaltungen der Provinz, den Bürgern, den Unternehmen und den Besuchern der Provinz zur Verfügung steht, insbesondere in folgenden Bereichen

- Mobilität und Verkehr
- Landwirtschaft
- Umwelt und kulturelles Erbe
- Gesundheit und Soziales
- Bildung
- Tourismus und Handel
- Die Umsetzung kontinuierlicher und zeitnaher Aktualisierungsprozesse von Qualitätsdaten, die ein hohes Maß an Privatsphäre, Sicherheit, Schutz und Übereinstimmung der Nutzung mit allen gesetzlichen Vorschriften gewährleisten.

Die wichtigsten Programme dieses OS sind:

- **Data Hub:** ein Programm, das darauf abzielt, ein Hub zu schaffen, um die vollständige Interoperabilität der Südtiroler Datenbanken mit den nationalen und europäischen Datenbanken zu gewährleisten und den Südtiroler Datenverwaltungsprozess zu beschreiben, um die Effektivität und Effizienz der Prozesse der Provinz zu erhöhen, sowohl bei der Bereitstellung von Echtzeit-Antworten auf interne Verwaltungs- und Managementbedürfnisse als auch bei der Bereitstellung personalisierter Dienstleistungen für Bürger und Unternehmen in voller Übereinstimmung mit dem „once only“ Grundsatz;
- **Open Data:** ein Programm, das darauf abzielt, alle von PAB gesammelten oder verwalteten Daten der Gemeinschaft zur Verfügung zu stellen, natürlich mit Ausnahme derjenigen, die Informationen enthalten, die die Privatsphäre, das Urheberrecht oder die öffentliche Sicherheit verletzen könnten.

3.2.3 Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung

Das dritte strategische Ziel besteht darin, **die Digitalisierung interner Dienstleistungen innerhalb der Verwaltung und mit anderen lokalen Verwaltungen (PAL) und staatlichen Verwaltungen (PAC) zu beschleunigen, indem die Prozesse vereinfacht und standardisiert werden.**

Die wichtigsten Maßnahmen, die ermittelt wurden, betreffen:

- die Modernisierung der IT-Ausstattung der Mitarbeiter der Verwaltung;
- die Beschleunigung der Umsetzung der digitalen Ökosysteme der Verwaltung unter besonderer Berücksichtigung der Digitalisierungsprogramme für die Bereiche Gesundheit, Mobilität und Immobilienverwaltung und unter ständiger Einhaltung des Gebots der Zweisprachigkeit;
- die Vereinfachung der digitalen Prozesse und Dienste;
- die Verstärkung der Integrationen mit den nationalen Plattformen;
- die Integration und Nutzung der umfangreichen Informationsressourcen, die für die Verwirklichung des strategischen Ziels "Ökosystem des Wissens" (siehe vorheriger Abschnitt) erforderlich sind.

Die wichtigsten Programme dieses OS sind:

- **PABgoesDigital:** ein Programm zur Vereinfachung der Verwaltungsabläufe in der PAB durch die Standardisierung digitaler Dienste, damit diese einfacher und schneller genutzt werden können.

- **ERP4PAB:** Einführung eines integrierten ERP-Systems zur Optimierung des internen Managements von Verwaltungsprozessen und zur Steigerung der betrieblichen Effizienz.
- **BIM** - Building Information Modeling - ist ein innovativer Ansatz für die Planung, den Bau und die Verwaltung von Bauwerken anhand dreidimensionaler digitaler Modelle, die während des gesamten Lebenszyklus des Bauwerks auf dem neuesten Stand bleiben.

3.2.4 Dienstleistungen für Bürger und Unternehmen

Das vierte strategische Ziel besteht darin, **die Digitalisierung der Dienstleistungen zu beschleunigen, indem Lösungen eingeführt werden, die eine integrierte, kanalübergreifende Beziehung zwischen allen öffentlichen Verwaltungen der Provinz und den Bürgern und Unternehmen ermöglichen.**

Die wichtigsten Maßnahmen, die ermittelt wurden, betreffen:

- die Weiterentwicklung des Programms PABgoesDigital und seine schrittweise Ausweitung auf die Verwaltung aller den Bürgern und Unternehmen angebotenen Dienste;
- die Weiterentwicklung und maximale Verbreitung des myCIVIS-Portals für die zentrale Nutzung digitaler Dienstleistungen für Bürger und Unternehmen, auch anderer öffentlichen Verwaltungen der Provinz;
- die Implementierung einer Lösung für eine integrierte kanalübergreifenden Beziehung zwischen allen öffentlichen Verwaltungen;
- öffentlich Bedienstete, Bürger und Unternehmen, folgen dem Paradigma des Citizen Relationship Management (CRM) und die Prinzipien "once only" und "cloud and mobile first".

Das Hauptprogramm von OS 4 ist:

- **myCIVIS:** Schaffung einer Plattform, die öffentliche Dienstleistungen für alle Bürger und Unternehmen zugänglich macht. Über die **myCIVIS-Plattform** können Bürger und Unternehmer auf eine breite Palette digitaler Dienstleistungen zugreifen, darunter die Erledigung von Verwaltungsverfahren, die Zahlung von Steuern und Beiträgen und die Einsicht von Dokumenten.

3.2.5 Digitale Kompetenzen

Das fünfte strategische Ziel ist die Stärkung der digitalen Kompetenzen von Beamten, Bürgern und Unternehmen in der Provinz.

Die wichtigsten Maßnahmen betreffen:

1. Die Förderung der digitalen Inklusion mit besonderem Augenmerk auf ältere und schwache Bevölkerungsgruppen.
2. Die Modernisierung der Hardware- und Softwaretools, die während des gesamten Hochschul- und Ausbildungszyklus verwendet werden.
3. Die Entwicklung von Schlüsselkompetenzen für die Zukunft, auch um den Prozentsatz der IKT-Spezialisten zu erhöhen, insbesondere im Bereich der neuen Technologien.
4. Die Förderung von Ausbildungspfaden im Bereich der digitalen Kompetenzen für lokale öffentliche Verwaltungen, Bürger und Unternehmen.

Das Hauptprogramm dieses OS ist

- **DIGI POINT:** Aufbau eines Netzes von Anlaufstellen, die die Bürger bei der Verbesserung ihrer digitalen Grundkenntnisse unterstützen und ihnen Hilfestellung bei Instrumenten wie SPID und der digitalen Unterschrift geben.

3.2.6 Ökosystem der Innovation

Das sechste strategische Ziel sieht die Verwirklichung eines Ökosystems der Innovation vor, welches die Entwicklung von zeitgemäßen Lösungen für die wichtigsten Herausforderungen der Südtiroler Gesellschaft und Wirtschaft begünstigt.

Die wichtigsten Maßnahmen betreffen:

- Entwicklung technologischer, organisatorischer und kultureller Lösungen, die die verschiedenen öffentlichen Verwaltungen der Provinz übergreifen und die Zusammenarbeit in Innovationsfragen fördern.
- Förderung der unternehmerischen Initiative und der öffentlich-privaten Zusammenarbeit im Bereich der technologischen Innovation.
- Schaffung einer „Innovations-Community“ auf Provinzebene, die den Kontakt und die Zusammenarbeit zwischen Universitäten, Forschungszentren, dem Privatsektor, der Zivilgesellschaft und Institutionen fördert, um innovative Ideen und Lösungen zu entwickeln.

Das Hauptprogramm dieses OS ist:

- **GeoBrowser Maps:** Realisierung einer Plattform, die es den Bürgern ermöglicht, auf digitale Kartenprodukte zuzugreifen, die für die Visualisierung und Kombination geografischer Daten auf personalisierte Weise nützlich sind.

4. Strategische Komponenten

In diesem Kapitel werden für jedes PTI-Ziel im Zusammenhang mit den strategischen Komponenten, die die öffentliche Verwaltung betreffen, alle einzelnen Programme/Projekte, die Teil des IKT-Strategieplans der öffentlichen Verwaltung sind, zugeordnet.

Die nächsten Ausgaben des PTI-PAB werden mit den Fortschritten in Bezug auf die erwarteten Ergebnisse (A.R.) und die Aktionslinien der PA (CAPn.PA.LAm) integriert werden.

4.1 Organisation und Change-Management

Komponente	PTI-Ziele
Strategische	OB.1.1 – Verbesserung der Prozesse zur digitalen Transformation der öffentlichen Verwaltung OB.1.3 – Überwachung und Analyse des Stands der Digitalisierung im Land

Der Bericht des Generaldirektors der PAB gemäß Artikel 1/quater des Landesgesetzes Nr. 17 vom 22. Oktober 1993 gibt einen Überblick über den organisatorischen Veränderungsprozess der Landesverwaltung hin zu einer effizienten und bürgernahen Verwaltung. Das Motto, das zu diesem Ziel führt, ist im Akronym „VFW (Vertrauen, Vereinfachen, Weglassen)“ enthalten. Dieses Motto, das drei zentrale Werte definiert und zusammenfasst, ist zum Kompass des gemeinsamen Weges zur Modernisierung, Digitalisierung und Schaffung einer nachhaltigen, gemeinschaftsfreundlichen und zukunftsorientierten öffentlichen Verwaltung geworden.

Gegenseitiges **Vertrauen**, ein Begriff, der eng mit den Begriffen Verantwortung und Bewusstsein verbunden ist, ist der Grundstein für kooperative Beziehungen auf allen Ebenen (zwischen Kollegen, zwischen Führungskräften, zwischen Mitarbeitern).

Vereinfachung und Weglassen von Überflüssigem sind vielmehr die Paradigmen des konkreten Verwaltungshandelns und gehen Hand in Hand mit der zunehmenden Digitalisierung von Dienstleistungen. Eine Digitalisierung, die jedoch viel mehr ist als eine bloße Übertragung von analog zu digital, also <<vom Papier ins Web>>. Vielmehr geht es um die Analyse von Prozessen und deren größtmögliche Standardisierung und Optimierung. [...] Dank der Standardisierung von Prozessen ist es möglich, die vorhandenen Ressourcen auf das eigentliche Kerngeschäft der Landesverwaltung, nämlich die möglichst effiziente und effektive Erbringung von Dienstleistungen für die Bürger, zu konzentrieren.

In diesem grundsätzlichen Rahmen wurde die Herausforderung des digitalen Übergangs der Landesverwaltung, mit der der Direktor der Abteilung Informatik der PAB in seiner Rolle als Verantwortlicher für den digitalen Wandel (RTD) gemäß den BLR Nr. 85/2018 und Nr. 342/2021 betraut wurde, wurde mit der Verabschiedung der neuen Agenda Südtirol Digital 2022-2026, dem IKT-Strategieplan, dem Vorzeigeprojekt „Simply Digital“ und schließlich mit der Entwicklung eines neuen IKT-Governance-Modells als Antwort auf den Auftrag des BLR Nr. 470 aus dem Jahr 2022 an den RTD angegangen, der darauf abzielt, einen Vertiefungsprozess zur Detaillierung der vier Interventionsbereiche der neuen Governance einzuleiten: Digitale Strategie & Innovation, IKT-Stewardship, Kompetenzzentren & Shared Services.“

Im Dezember 2022 wurde der Validierungsprozess des neuen Governance-Modells mit den territorialen Stakeholdern abgeschlossen und mit dem BLR Nr. 674 von 2023 delegierte die Landesregierung die Einrichtung und Formalisierung der rechtlichen und organisatorischen Einheit für die Neue IT-Governance für das transversale Management des Digitalisierungsprozesses in der PAB" an einen nachfolgenden Beschluss.

Die vier Bereiche der neuen IKT-Governance werden im Folgenden gemäß BLR Nr. 647 von 2023 beschrieben:

1) Digitale Strategie und Innovation (DS&I)

Der Organisationsbereich Digitale Strategie und Innovation (DS&I) ist für die Förderung der technologischen Innovation sowie für die Festlegung und jährliche Aktualisierung der digitalen Strategie der PAB und der damit verbundenen strategischen Dreijahrespläne der verschiedenen an der neuen Governance beteiligten Verwaltungen und Unternehmen zuständig.

Der DS&I übernimmt die Rolle der zentralen Verbindungsstelle mit den nationalen Behörden, insbesondere mit der AgID, dem DTD und ACN, in allen öffentlichen Digitalisierungsfragen, die die PAB betreffen. Der DS&I formalisiert und aktualisiert regelmäßig die Strategiepapiere der Provinz für jeden technologischen Bereich, einschließlich der Strategie für die Daten der Provinz, der Strategie für die Netzwerke der Provinz, der Strategie für die von den Landesverwaltungen gemeinsam genutzten digitalen Dienste, der Strategie für die Cybersicherheit der Provinz und der Strategie für die digitalen Kompetenzen, die für die Provinz von Interesse sind.

2) IKT-Stewardship (ICTS)

Der Organisationsbereich IKT-Stewardship (ICTS) ist für die Koordinierung der Aktivitäten der fast 200 Verantwortlichen für den digitalen Wandel in der Provinz zuständig, die darauf abzielen, die im jährlich von der AgID herausgegebenen Dreijahresplan für die Informatik festgelegten Ziele zu erreichen und die gesetzlichen Verpflichtungen zu erfüllen, beispielsweise die mit der Einführung digitaler Dienste zusammenhängen, Dokumentenspeicherung, Bereitstellung von Open Daten der Provinz, Zugänglichkeit, elektronische Rechnungsstellung und Zahlungen, Nutzung nationaler Plattformen wie SPID, AppIO, ANPR, Sicherheit, Interoperabilität, Rationalisierung der Data Center der Provinz und Migration digitaler Dienste und Infrastruktur.

Zu den Hauptaufgaben des ICTS gehören auch die Wahrung der Autonomie der Provinz im Digitalisierungsprozess, die Festlegung von IKT-Architekturen und -Standards für die Provinz, die Prüfung und Überwachung der Einhaltung der Standards durch die Akteure, die Ermittlung der Verantwortlichen für die transversalen Programme und die Unterstützung der Optimierung und Zuteilung der wirtschaftlichen Ressourcen für jedes Programm.

Übersetzt mit DeepL.com (kostenlose Version) **3) Shared Services (SS)**

Der Organisationsbereich Shared Services (SS) erbringt zentralisierte Unterstützungsdienste für die verschiedenen Verwaltungen und Beteiligungs- und Tochtergesellschaften, die an der Digitalisierung der Provinz beteiligt sind.

Zu den Hauptaufgaben des SS gehören die Förderung des Paradigmas der gemeinsamen Dienste in den Bereichen individuelle Produktivität, Smart Working, Buchhaltung, Personalverwaltung, Kommunikation, elektronische Rechnungsstellung und Zahlungen sowie die Integration mit den nationalen Plattformen (SPID, pagoPA, ANPR, AppIO usw.), die Definition gemeinsamer Standards und Verfahren für die Erbringung gemeinsamer Dienste, die Förderung der Rationalisierung von Geschäftsprozessen in Vorbereitung auf die Einführung gemeinsamer Dienste sowie die Ermittlung und Überwachung von Effizienz- und Qualitätsindikatoren für die erbrachten Dienste. Als ein Beispiel unter vielen, die bereits als bereichsübergreifend von Interesse sind: SAP, myCIVIS, GIS, Infrastruktur- und Cloud-Dienste IaaS, PaaS und SaaS, GDPR Compliance, Sicherheitsdienste, CRM, Service Desk und BIM.

4) Competence Centers (CC)

Der Organisationsbereich Kompetenzzentren (CC) ist für die Entwicklung und Verwaltung der digitalen Kompetenzen zuständig, die nach Ansicht der PAB von vorrangigem Interesse für die Unterstützung des digitalen Wandels im öffentlichen Sektor sind. Zu den Hauptaufgaben der CC gehören die Schulung und Kompetenzentwicklung von öffentlichen und privaten Mitarbeitern, die Identifizierung und Verbreitung

von Best Practices und technischem Wissen innerhalb der Provinz sowie die Förderung der Zusammenarbeit zwischen der Landesverwaltungen und Unternehmen. Die wichtigsten digitalen Kompetenzbereiche, die bei der Ausarbeitung der neuen Governance bereits identifiziert wurden, sind zum Beispiel: SAP, Dokumentenmanagement/OTX, digitale Archivierung, BIM, Big Data, Data Science, Cloud Enablement und Migration, Internet of Things (IoT), Cybersicherheit, GDPR, E-Learning und künstliche Intelligenz. Zu den Hauptaufgaben des CC gehören auch die Verbreitung und Förderung von normativen Kompetenzen, Standards und SW-Architekturen, die auf europäischer und nationaler Ebene definiert wurden, wie z. B. jene, die sich auf den Erwerb und die Wiederverwendung von Software für die öffentliche Verwaltung, die Gestaltung und Zugänglichkeit von digitalen Diensten der öffentlichen Verwaltung, den digitalen One-Stop-Shop, Open Daten, die elektronische Gesundheitsakte, die nationalen Plattformen (SPID, pagoPA, ANPR, AppIO u. a.) und die Interoperabilitätsrichtlinien beziehen.

Im Rahmen des Bereichs ICT-Stewardship der neuen Governance wurden 2023 drei wichtige Initiativen gestartet:

1. Der Beitritt des RTD der PAB zum Workshop „Ernennung des RTD in assoziierter Form“, der von der AgID koordiniert wurde und sich aus einer Reihe von zentralen und lokalen Verwaltungen und Einrichtungen zusammensetzte. Diese Arbeit führte dank der Erfahrungsbeiträge der Teilnehmer zum „Vademecum über die Ernennung des Verantwortlichen für den digitalen Wandel und die Einrichtung des Büros für den digitalen Wandel in assoziierter Form“ (Vademecum), das von AgID im Juni 2024 veröffentlicht wurde.
2. Die Entwicklung eines Modells durch den RTD der PAB zur Reduzierung der Gesamtzahl der mehr als 200 RTDs in der Provinz und die konsequente Straffung ihrer Zusammenarbeit und ihres Beitrags zu den strategischen Zielen der Digitalen Agenda Südtirol. Dieses Modell macht einerseits von der bereits erwähnten Möglichkeit Gebrauch, die Wirksamkeit der RTD der PAB auch auf instrumentelle Einrichtungen auszudehnen (vgl. BLR Nr. 342 vom 20. April 2021), und andererseits von einer spezifischen Bestimmung des Artikels 17 des CAD, wonach „...auch andere öffentliche Verwaltungen als die des Staates in assoziierter Form die Funktionen im Zusammenhang mit der Umsetzung der strategischen Linien zur Reorganisation und Digitalisierung der Verwaltung ausüben können...“ (Absatz 1-septies). Auf die letztgenannte Möglichkeit ging auch der Minister für öffentliche Verwaltung näher ein, der in seinem Rundschreiben Nr. 3/2018 ausdrücklich feststellte, dass: „...diese organisatorische Möglichkeit, die insbesondere für kleine öffentliche Verwaltungen empfohlen wird, kann durch Konventionen oder, für Gemeinden, auch durch den Gemeindeverband erfolgen“. Das im ersten Punkt zitierte Vademecum der AgID enthält operationelle Leitlinien für die Nutzung der Einrichtung assoziierter RTD auf der Ebene von Gemeindeverbänden oder -konsortien oder durch Übereinkommen zwischen Gemeinden.
3. Die Einrichtung, ab Herbst 2023, eines Enterprise Project Management Office (EPMO) in der Abteilung Informatik (R9) der PAB zur Überwachung und Analyse des Fortschritts von Digitalisierungsprojekten. Das EPMO wurde mit dem Ziel geschaffen, ein zentralisiertes und strukturiertes System für die Verwaltung und Überwachung aller Digitalisierungsprojekte zu schaffen, die Ressourcen zu koordinieren und zu optimieren und eine ständige Überwachung der Initiativen zu gewährleisten.

Im Einzelnen sind die **Aufgaben des EPMO** folgende:

- 1.1. Strategische Koordinierung und kontinuierliche Überwachung

Das EPMO beaufsichtigt die Verwaltung aller digitalen Projekte, die in der Digitalen Agenda 2022-2026 der PAB festgelegt wurden. Es sammelt Informationen über jedes laufende Projekt und überwacht den Fortschritt, um ineffiziente Bereiche oder mangelnde Fortschritte rechtzeitig zu erkennen.

1.2. Datenanalyse, Überblick und Entscheidungshilfe

Das EPMO analysiert die wichtigsten Kennzahlen der einzelnen Projekte, wie z. B. den Prozentsatz der Projektfertigstellung oder die Einhaltung der festgelegten Ziele. Darüber hinaus ist es Aufgabe des EPMO, die Daten aus den verschiedenen Projekten zu aggregieren und einen Gesamtüberblick über den Digitalisierungsgrad der PAB zu geben, z. B. über den Grad der Annahme digitaler Dienste durch die Bürger oder die Qualität der verfügbaren IKT-Infrastruktur, so dass die PAB die laufende Umsetzung der Digitalen Agenda anpassen und langfristige strategische Entscheidungen treffen kann.

1.3. Integration von Projektmanagement-Methoden

EPMO wendet die standardisierten Projektmanagement-Methoden der IPMA (International Project Management Association) an und verbreitet diese. Dieser Rahmen trägt dazu bei, dass alle Projekte genau definierte Lebenszyklen durchlaufen, von der Planung über die Durchführung und Überwachung bis hin zum Abschluss.

1.4. Management von Risiken und Projektressourcen

EPMO identifiziert proaktiv Risiken und Herausforderungen im Zusammenhang mit Digitalisierungsprojekten, fördert die Einführung von Strategien zur Risikominderung und stellt sicher, dass die Projekt- oder Programmressourcen effizient zugewiesen werden, um die Ergebnisse zu optimieren und Zeit- und Geldverschwendung zu vermeiden.

Weitere wichtige Initiativen zur Erreichung der PTI-Ziele im Zusammenhang mit der Verbesserung der digitalen Transformationsprozesse und der Überwachung des Stands der Digitalisierung der PAB umfassen Folgendes

Einsetzung des Gemeinsamen Prüfungsausschusses

Durch eine Satzungsänderung, die auf der außerordentlichen Hauptversammlung der Inhouse-Gesellschaft Südtiroler Informatik AG (SIAG) vom 6. November 2024 genehmigt wurde, wurde ein gemeinsamer Kontrollausschuss institutionalisiert, der die Arbeit der Inhouse-Gesellschaft überwacht und sicherstellt, dass sie mit den festgelegten Zielen und den von den beteiligten Gremien festgelegten Richtlinien übereinstimmt.

Diese Überwachung ermöglicht es, Risiken frühzeitig zu erkennen und abzumildern, Leitlinien und Programmziele zu formulieren, bevor eine Maßnahme oder ein Prozess abgeschlossen ist, Abweichungen zu erkennen und zu korrigieren, den Fortschritt der Aktivitäten regelmäßig zu überwachen und die Wirksamkeit, Effizienz und Konformität der durchgeführten Aktivitäten im Hinblick auf die Ziele ex post zu bewerten sowie die erzielten Ergebnisse zu überprüfen.

In den nächsten Dreijahreszeitraum ist geplant, die Überwachungskapazitäten weiter auszubauen und die Transparenz und Wirksamkeit der Überwachung zu verbessern, um eine bessere Abstimmung zwischen den strategischen Zielen und den erzielten Ergebnissen zu gewährleisten.

Realisierung des Service-Katalogs

Es wurde eine Initiative zur Erstellung eines Dienstleistungskatalogs gestartet, der als strategischer Bezugspunkt für die Standardisierung und Transparenz der angebotenen Dienste dienen soll. Der Katalog wird so strukturiert sein, dass er mit dem Technology Business Management (TBM)-Rahmen übereinstimmt, wodurch eine Abstimmung zwischen Technologiekomponenten und Geschäftszielen sowie eine größere Transparenz bei Kosten und Leistung gewährleistet wird.

In den kommenden Jahren wird sich das Projekt auf die Definition eines User Request Catalogue und die Weiterentwicklung des IT-Service-Managementmodells konzentrieren, um es effizienter zu gestalten und an die Bedürfnisse der Organisation anzupassen. Zu diesem Zweck werden Rollen, Zuständigkeiten und ein Betriebsmodell für das Service Lifecycle Management formalisiert. Dieses Modell wird an die verschiedenen Arten von Diensten angepasst, wobei zwischen geschäftsbezogenen und bereichsübergreifenden Diensten unterschieden wird, und die Zuständigkeiten der SIAG und der Abteilung Informatik genau abgegrenzt werden.

Komponente	PTI-Ziele
Strategische	OB.1.2 – Verbreitung digitaler Kompetenzen auf Ebene des Staates und der öffentlichen Verwaltung

Die PAB legt großen Wert auf die Verbreitung digitaler Kompetenzen bei ihren Angestellten, den Angestellten in der Provinz und den Bürgern, da sie erkannt hat, dass kontinuierliche Weiterbildung für eine moderne und effiziente öffentliche Verwaltung unerlässlich ist. Zu diesem Zweck wurden verschiedene Programme und Initiativen durchgeführt, die im Folgenden aufgeführt sind.

Ein ganzes OS und drei spezifische IKT-Ziele sind den digitalen Kompetenzen gewidmet, wie in Abschnitt 3.2.5 beschrieben.

5. Digitale Kompetenzen:

5.1 Digital Mindset der Mitarbeiter der öffentlichen Verwaltung. Verbesserung der digitalen Kompetenzen der bereits in der Landesverwaltung tätigen Mitarbeiter und der neu einzustellenden Mitarbeiter durch die Schaffung einer gemeinsamen Kultur der Innovation und Digitalisierung auf allen Ebenen der Verwaltung und die Planung spezifischer Schulungszyklen.

5.2 Schulung von Bürgern und Unternehmen. Entwicklung grundlegender und spezieller digitaler Fähigkeiten der arbeitenden Bevölkerung und der Beschäftigten in privaten Unternehmen. Verbesserung des Zugangs zu digitalen Werkzeugen und Diensten, insbesondere für sozial schwache Gruppen.

5.3 Digitale Kompetenzen in Schulen. Entwicklung digitaler Kompetenzen im Rahmen der formalen Bildungszyklen für junge Menschen, Bereitstellung organisatorischer und operativer Unterstützung für Bildungseinrichtungen und Gewährleistung einer gemeinsamen Ausbildung für Lehrer im digitalen Bereich.

Infolgedessen wurden zwei Programme mit entsprechenden Projekten aufgelegt:

- **Programm 5.1.01: Entwicklung der Fähigkeiten von PAB-Mitarbeitern in Bezug auf innovative digitale Technologien**

- **Programm 5.2.01: Entwicklung der Kompetenzen von Bürgern und Unternehmen im Bereich innovativer digitaler Technologien**

Zu den Projekten, die im Rahmen des Programms 5.1.01 durchgeführt werden, gehört insbesondere die Teilnahme an der **PNRR-Maßnahme 1.4.2 „Citizen Inclusion“**, die sich auf die Ausbildung und Stärkung der digitalen Kompetenzen im öffentlichen Sektor konzentriert und gleichzeitig eine Kultur der Zugänglichkeit in den öffentlichen Verwaltungen fördert.

Die von der Verwaltung konzipierten Kurse sind für die Ausbildung von Verwaltungs-, Fach- und Führungskräften der PAB und des Territoriums bestimmt. Mit diesen Kursen soll sichergestellt werden, dass die öffentliche Verwaltung nicht nur die Vorschriften zur Zugänglichkeit einhält, sondern auch die Qualität, der von der öffentlichen Verwaltung angebotenen digitalen Dienste verbessert und so zu einer stärkeren sozialen Integration beiträgt.

Zu den im Rahmen des Programms 5.2.01 durchgeführten Projekten gehört insbesondere die Beteiligung an der **PNRR-Maßnahme 1.7.2 „Digi Point Südtirol“** (Projekt mit CUP B33E22001520006), die die Einrichtung von Zentren zur digitalen Erleichterung vorsieht.

In diesem Zusammenhang erhalten die Tutoren eine spezielle Schulung (durch AgID) zu den Kompetenzen auf Stufe 5 des europäischen DigComp-Referenzstandards, wodurch sichergestellt wird, dass sie gut gerüstet sind, um den Bürgern zu helfen. Diese Zentren bieten Hilfestellung an und unterstützen die Bürger bei der Entwicklung grundlegender und fortgeschrittener digitaler Fähigkeiten. Dies fördert ein Lernumfeld, von dem sowohl die Tutoren profitieren, die ihre Fähigkeiten verbessern können, als auch die Bürger, die sich das Wissen aneignen können, das sie benötigen, um sich in der digitalen Welt effektiv zurechtzufinden.

Zusätzlich zu den beiden einschlägigen PNRR-Projekten verfolgt die Verwaltung die folgenden Aktionslinien:

- **Modernisierung der Berufsprofile:** Die Provinz richtet die IKT-Berufsprofile in Übereinstimmung mit dem **Europäischen Kompetenzrahmen (eCF)** neu aus, einer 2008 vom Europäischen Komitee für Normung (CEN) ins Leben gerufenen Initiative zur Schaffung eines gemeinsamen IKT-Kompetenzrahmens auf europäischer Ebene. Die von der Verwaltung verfolgten Ziele sind: a) die **Standardisierung von Kompetenzen**, indem eine gemeinsame Sprache zur Beschreibung der in digitalen und IKT-Berufen benötigten Kompetenzen bereitgestellt wird, die es Arbeitgebern, Arbeitnehmern und Ausbildern ermöglicht, ein kohärentes Verständnis der erforderlichen Fähigkeiten zu entwickeln; b) die **Unterstützung von Ausbildung und beruflicher Entwicklung**, indem es den Ausbildungssektoren ermöglicht wird, den Rahmen zu nutzen, um gezielte Ausbildungsprogramme und berufliche Entwicklungspfade zu entwerfen; c) die **Förderung des digitalen Wandels**, indem die Einführung und Integration von fortgeschrittenen digitalen Kompetenzen unterstützt wird. Die neueste Version des Rahmens, e-CF 4.0, wurde in die europäische Norm EN 16234-1:2019 integriert, die weithin zur Definition von IKT-Kompetenzen in Europa verwendet wird.
- **Förderung der Projektmanagement-Kompetenz:** Die Verwaltung, die sich der Innovation verschrieben hat und von der Bedeutung eines korrekten Ansatzes für das Projektmanagement überzeugt ist, hat einen 4-stündigen Kurs für 800 Mitarbeiter pro Jahr zur Pflicht gemacht. Dieser Kurs, der als wesentlich angesehen wird, um die grundlegenden Fähigkeiten für das korrekte und effektive Management der vielen komplexen Projekte, für die sie verantwortlich ist, zu vermitteln, behandelt die Grundlagen, die Projektplanung und -definition und bietet einen Überblick über das Agile Projektmanagement.

- PAB fördert auch interaktive Workshops und Seminare, bei denen die Mitarbeiter direkt von Experten auf diesem Gebiet lernen und Erfahrungen mit Kollegen austauschen können. Diese Veranstaltungen fördern die Zusammenarbeit und das praktische Lernen. Eine Reihe von Workshops im Jahr 2024 war der Vorstellung von PM Smart gewidmet, einer Software für das digitale Projektmanagement. Diese Workshops boten den Teilnehmern die Möglichkeit, die Funktionalität der Software zu erkunden und aktiv zu ihrer Entwicklung beizutragen, um sicherzustellen, dass sie den spezifischen Bedürfnissen der Nutzer entspricht und das Projektmanagement innerhalb der Verwaltung optimiert.
PAB hat die IPMA-Methodik (International Project Management Association) als Referenzstandard übernommen, auf dem auch das PM Smart-Projektmanagementsystem basiert. Im Jahr 2023 wurden im EURAC-Forschungszentrum 13 Ressourcen auf Stufe D zertifiziert, um angemessene Kompetenzen zu gewährleisten.
- **Stärkung der Funktion Enterprise Architecture.** Die Verwaltung hat einen Weg eingeschlagen, um ihre Funktion der Enterprise Architecture zu stärken, das Teil des Amtes für strategische IT-Ausrichtung und Planung der Abteilung Informatik ist, indem sie sich auf die Professionalisierung und die Integration mit anderen Organisationsstrukturen der Abteilung konzentriert, wie z. B. das Demand Management und das EPMO, die im vorherigen Abschnitt beschrieben wurden.

Zu diesem Zweck wurden die folgenden Aktivitäten identifiziert:

- Verfeinerung des Metamodells des Enterprise-Architecture-Tools mit besonderem Augenmerk auf die Integration zwischen der Geschäftsdomäne, die von den Demand Managern betreut wird, und der Anwendungs- und Technologiedomäne, die von den Enterprise Architects betreut wird.
- Schulungen zum Enterprise Architecture Framework (TOGAF), zu den Notationen (ArchiMate) und zur Verwendung des eingesetzten Tools (Abacus).
- Intensivierung der Überwachung und des Studiums von Richtlinien, gesetzlichen Auflagen und internationalen und nationalen Standards des IT-Sektors, um sie in die eigene Referenzarchitektur zu übertragen.
- Realisierung des Enterprise Architecture Repository in Abacus durch:
 - Vervollständigung der Architekturübersicht auf allen Ebenen.
 - Migration und Vervollständigung der Referenzarchitektur (einschließlich interner architektonischer Grundsätze und Richtlinien).
- Management der Lücke in der Architektur zwischen der aktuellen Situation und zukünftigen Szenarien aufgrund von Initiativen jeglicher Art.
- Bewertung der Einhaltung von Richtlinien und Einschränkungen bei zukünftigen Architekturvorschlägen, die von Kunden oder Lieferanten eingereicht werden.
- Bereitstellung von Dashboards für interessierte Akteure, insbesondere für das EPMO, zur Bewertung der vorgeschlagenen Maßnahmen.
- **Stärkung der Funktion des Demand Management.** Die Verwaltung hat begonnen, die Struktur des Demand Management, das Teil der Abteilung Informatik ist, zu stärken, um ein effizientes Management des IT-Bedarfs durch eine organische Koordinierung der von den verschiedenen Organisationsstrukturen des PAB kommenden Anfragen zu gewährleisten.
- Insbesondere wird eine ständige Zusammenarbeit mit den verschiedenen Strukturen angestrebt, und zwar durch die Einrichtung spezifischer Arbeitstische zum Austausch von Bedürfnissen, innovativen Technologien und Best Practices im Zusammenhang mit der digitalen Transformation und innovativen Dienstleistungen, die für die Landesverwaltung von Interesse sind.

- Zu diesem Zweck sieht die Stärkung der Demand Management-Struktur die folgenden Aktionslinien vor:
 - Definition neuer Arbeitsmethoden zur Förderung einer besseren Verbindung zwischen „Business“ und IT.
 - Einführung von „Roadmaps“, die für jede Kundenstruktur erstellt werden, um in einem Zweijahresplan alle strategischsten und innovativsten IT-Initiativen auf der Ebene der Abteilungen/Agenturen/sonstigen Organisationseinheiten der PAB zu konsolidieren. Die Roadmap soll nämlich eine Vision der Entwicklung im IKT-Bereich jeder Struktur bieten und stellt einen Leitfaden für die Konzeption und Umsetzung von Lösungen dar, die die Prozesse und Dienstleistungen des „Business“ unterstützen und auf die strategischen Linien der Landesverwaltung abgestimmt sind.
 - Implementierung geeigneter IT-Tools zur Unterstützung der Operationen der Demand-Management-Struktur, die gleichzeitig Folgendes ermöglichen:
 - die Verwaltung der Aktivitäten in den Händen der Demand-Manager zu optimieren.
 - Befähigung der „Business“-Funktionen, bestimmte spezifische Anfragen im Self-Service-Modus zu verwalten.
 - den Kundenstrukturen, mittels zusammenfassender Dashboards die Möglichkeit bieten, den Fortschritt der in ihrer Entwicklungs- Roadmap definierten Projektanforderungen zu überwachen.

- **Stärkung der IT-Funktion für die Didaktik und der lokalen Nutzerbetreuung:** Die Verwaltung hat auch begonnen, die Strukturen zu stärken, die die Welt der Didaktik und die lokalen Nutzer seit Jahren unterstützen.

Um im Bereich der Didaktik die erwarteten Vorteile in Bezug auf eine schnellere Problemlösung, die Ausweitung der Dienstleistungen auf alle Bildungseinrichtungen, einschließlich Kindergärten und Musikschulen, und eine klarere Unterscheidung zwischen der Rolle des User-Supports und der des Demand-Managers zu erreichen, wurde beschlossen, den Bereich IT-Didaktik der Abteilung Informatik in ein Amt mit Befugnissen gemäß Landesgesetz Nr. 6 /2022 umzuwandeln, das Personal auf technische Berufe zu spezialisieren und die Berufsprofile gemäß dem oben genannten Rahmen eCF zu überarbeiten, wobei der Schwerpunkt auf den Aufgaben und Fähigkeiten der derzeitigen IT-Techniker/Analytiker liegt.

Was den Lokalen User-Support (IBB) betrifft, so wurde beschlossen, eine Koordinationsstelle innerhalb der Abteilung Informatik zu schaffen und die derzeitigen IBB und DSB bis 2025 in eine einheitliche Struktur (Lokaler User-Support) mit eigenem Personal zu integrieren, um die derzeitigen Beschränkungen zu überwinden, die auf das Fehlen einer Leadership und institutionalisierten Rollen, auf eine hierarchische Abhängigkeit, die die Planung der Umsetzung von IT-Strategien erschwert, sowie auf das Fehlen geeigneter Instrumente zur eigenständigen Lösung von Problemen und der Schulung der Umsetzungsrichtlinien und der IT-Infrastruktur zurückzuführen sind. Die neue Einheit umfasst eine klare Aufteilung in vier Organisationsbereiche: Logistik, Endpoint Management, IT-Services und Konnektivität.

- **E-Learning:** Die Provinz bietet Zugang zu ihrer E-Learning-Angeboten auf der Copernicus-Plattform (www.copernicus.bz.it), auf der die Mitarbeiter Online-Kurse belegen und sich auf autonome und flexible Weise auf dem neuesten Stand der Technik halten können. Ein Online-Schulungskurs, der 2024

von den PAB-Mitarbeitern stark nachgefragt und geschätzt wurde, war der zum Thema Projektmanagement, der entwickelt wurde, um die notwendigen Fähigkeiten und Kenntnisse zu vermitteln, um Projekte - einschließlich Technologieprojekte - effektiv zu planen, durchzuführen und zu überwachen.

- **Entwicklung einer digitalen Kultur:** Neben der technischen Ausbildung werden erhebliche Anstrengungen unternommen, um eine digitale Kultur innerhalb der Verwaltung und bei den Bürgern zu fördern. Dazu gehört auch die Sensibilisierung für die Bedeutung von Digitalisierung und Innovation in öffentlichen Diensten. Derzeit führt die Verwaltung eine Kommunikationskampagne durch, die sich über das **Portal DIGITAL NOW** an die Bürger richtet. Diese Initiative zielt darauf ab, das Bewusstsein und die Aneignung digitaler Kompetenzen unter den Bürgern zu fördern und eine effektivere Nutzung der verfügbaren digitalen Ressourcen zu unterstützen. Die Förderung der digitalen Kompetenz wird auch innerhalb der PAB vorangetrieben, z. B. durch die Einführung interaktiver Anschlagtafeln und gut strukturierter gemeinsamer Repositories. Diese innovativen Instrumente erleichtern nicht nur die Kommunikation und den Informationsaustausch zwischen den Mitarbeitern, sondern fördern auch die Zusammenarbeit und den Ideenaustausch: Die interaktiven Anschlagbretter ermöglichen es den Mitarbeitern, Nachrichten, Aktualisierungen und Ressourcen in Echtzeit zu teilen, wodurch ein dynamischeres und interaktiveres Arbeitsumfeld geschaffen wird; das gemeinsame Repository bietet einen zentralen Zugang zu nützlichen Dokumenten, Materialien und Tools und erleichtert die Suche und Verwaltung von Informationen.
- **Digital Leadership** wird nicht nur als die Fähigkeit verstanden, fortschrittliche Technologien zu implementieren, sondern ist auch ein Grundpfeiler von PTI-PAB als kultureller Ansatz, der Innovation, Agilität und Zusammenarbeit schätzt. Vor diesem Hintergrund investiert die Organisation in die Ausbildung interner Führungskräfte, um sie in die Lage zu versetzen, den Wandel mit einer klaren und umfassenden Vision voranzutreiben. Durch Kompetenzentwicklungsprogramme, Workshops und Mentoring-Tools soll das Bewusstsein gestärkt werden, dass digitale Führung nicht nur technische Fähigkeiten erfordert, sondern auch die Fähigkeit, Teams zu inspirieren und zu engagieren und eine Kultur des kontinuierlichen Lernens und der Anpassung zu fördern.
- **Lean Management und Vereinfachung der Prozesse.** Eine weitere Aktionslinie, die die Organisation verfolgt, ist die Einführung des Lean-Management-Paradigmas, das dazu dient, interne Prozesse zu überdenken, Ineffizienzen zu verringern und die Wertschöpfung für Bürger und Unternehmen zu fördern. Ziel ist es, die Verwaltungsverfahren zu straffen, die Ressourcen zu optimieren und eine größere Transparenz und Zugänglichkeit der Dienstleistungen zu gewährleisten. Diese Vereinfachung beschränkt sich nicht auf eine Verringerung der betrieblichen Komplexität, sondern zielt darauf ab, die Gesamtqualität der Nutzererfahrung zu verbessern.
- **Digitale Autonomie.** Die letzte, aber nicht unwichtigste Aktionslinie, die die Organisation verfolgt, ist die Entwicklung ihrer digitalen Souveränität durch die Erkundung der rechtlichen und regulatorischen Aspekte, die für eine solide und unabhängige technologische Verwaltung erforderlich sind. In Zusammenarbeit mit Forschern, Institutionen und Interessenvertretern der Provinz arbeitet sie an der Ausarbeitung politischer Leitlinien, die die Provinz zu einer verantwortungsvollen und nachhaltigen Verwaltung der technologischen Ressourcen führen sollen. Dieser Prozess beinhaltet einen ständigen Austausch mit digitalen Experten, um Governance-Modelle zu definieren, die inklusiv und effizient sind und den Prinzipien der digitalen Souveränität entsprechen.

4.2 Procurement für die digitale Transformation

Komponente	PTI-Ziele
Strategische	OB.2.1 – Verbreitung digitaler Kompetenzen auf Ebene des Staates und der öffentlichen Verwaltung

PAB nutzt das E-Procurement als integralen Bestandteil des Informationssystems für öffentliche Aufträge (SICP). Dieser spezielle Bereich des SICP ist der Digitalisierung und Optimierung der öffentlichen Beschaffungsprozesse gewidmet und erleichtert die Verwaltung von Ausschreibungen und Verträgen durch fortschrittliche technologische Werkzeuge. Mit Hilfe dieses Bereichs will die Provinz die Beschaffungsprozesse effizienter, transparenter und digital zugänglicher machen und so zu einer modernen und verantwortlicheren öffentlichen Verwaltung beitragen. E-Procurement bietet im SICP der PAB zahlreiche Vorteile: es automatisiert und vereinfacht die Beschaffungsprozesse und trägt so zum Abbau von Bürokratie und zur Beschleunigung der Abläufe bei; es erleichtert den Zugang zu Informationen über Ausschreibungen und Verträge, wodurch die Transparenz erhöht und die Orientierung im System erleichtert wird. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Rückverfolgbarkeit, die es ermöglicht, jede Phase des Beschaffungsprozesses wirksam zu überwachen und die Einhaltung der Vorschriften zu gewährleisten. Das E-Procurement lässt sich auch in andere SICP-Funktionen integrieren, so dass ein kohärentes Ökosystem für die Verwaltung des öffentlichen Auftragswesens entsteht. Dieser Bereich ist besonders nützlich für kleine und mittlere Unternehmen, da er den Zugang zu Ausschreibungen erleichtert und einen fairen Wettbewerb fördert.

Komponente	PTI Ziele
Strategische	OB.2.3 – Erleichterung und Überwachung der Nutzung von Dienstleistungen im Rahmen strategischer Ausschreibungen

Seit 2011 hat die PAB eine Agentur für die Abwicklung und Überwachung von öffentlichen Bau-, Dienstleistungs- und Lieferaufträgen eingerichtet, die sogenannte **Agentur für öffentliche Verträge (AOV)**, die neben ihrer Rolle als Vergabestelle auch als Kompetenzzentrum für das öffentliche Auftragswesen der PAB fungiert.

Natürlich greift die Verwaltung auch auf die strategischen Ausschreibungen der CONSIP und anderer zentraler Beschaffungsstellen zurück und nutzt so die zentralisierten Beschaffungsinstrumente zur Optimierung ihrer Beschaffungsprozesse. Dank dieses Zugangs kann die Provinz von Skaleneffekten profitieren, die Kosten senken und den bürokratischen Prozess im Zusammenhang mit den Beschaffungsverfahren vereinfachen.

Die Verwaltung greift daher für die Umsetzung ihres PTI-PAB auf verschiedene Weise auf Dienstleistungsangebote zu:

- durch **ACP-Rahmenabkommen** für die Lieferung von Waren und Dienstleistungen. Die Verwaltung ist diesen Abkommen direkt beigetreten, ohne eine eigene Ausschreibung durchführen zu

müssen, indem sie zum Beispiel das Beschaffungsinstrument des ACP-Rahmenabkommens für IKT-Dienste nutzt;

- durch **CONSIP-Abkommen** oder andere zentrale Beschaffungsstellen der Provinz. Die öffentliche Verwaltung hat z. B. über die Rahmenabkommen „Digitale Transformation“ und „Cloud Enabling“ bestimmte Aufträge aktiviert;
- durch den **elektronischer Marktplatz SICP**. Die öffentliche Verwaltung hat über das SICP-Portal - Bereich Elektronischer Marktplatz - direkten Online-Zugang zu Lieferungen und Dienstleistungen, wobei die in den strategischen Ausschreibungen festgelegten Verträge und Bedingungen verwendet werden.

Ein weiteres Verfahren zur Vergabe eines öffentlichen Auftrags, das von der öffentlichen Verwaltung insbesondere bei kleinen Aufträgen angewandt wird, ist die **Direktvergabe**, die eine rasche Auftragsvergabe ohne langwierige bürokratische Verfahren ermöglicht, den administrativen und formalen Aufwand im Vergleich zu anderen Ausschreibungsverfahren verringert und somit ein rechtzeitiges Handeln in dringenden oder Notsituationen erleichtert.

5. Technologische Komponenten

Die Verwaltung führt eine Reihe von Programmen durch, um die Verwirklichung der nachstehend aufgeführten Ziele der AgID in ihren strategischen und evolutionären Weg einzubinden.

In diesem Kapitel werden die wichtigsten Programme/Projekte, die Teil des IKT-Strategieplans der öffentlichen Verwaltung sind, mit jedem der PTI-Ziele in Verbindung gebracht, die sich auf die technologischen Komponenten beziehen, die die Verwaltung betreffen, unterteilt in

- **PNRR-Projekte**
- **EFRE-Projekte**
- **Governance-Projekte**
- Technologische-Projekte

In den nächsten Ausgaben des PTI-PAB werden die Fortschritte in Bezug auf die erwarteten Ergebnisse (R.A.) und die Aktionslinien für die öffentlichen Verwaltungen (CAPn.PA.LAm) integriert werden.

5.1 Dienstleistungen

Im Rahmen des IKT-Strategieplans 2022-2026 der PAB gibt es 2 OS und 6 IKT-Ziele, die der Technologiekomponente "Dienstleistungen" zuzuordnen sind:

- 3. Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung**
 - 3.1. Digitale Ökosysteme
 - 3.2. Vereinfachung
 - 3.3. IT-Ausrüstung
- 4. Dienstleistungen für Bürger und Unternehmen**

- 4.1. Citizen Relationship Management (CRM)
- 4.2. myCIVIS 4.0
- 4.3. Digitale Dienste

Komponente	PTI-Ziele
Technologische	OB.3.1 - Verbesserung der Fähigkeiten für die Erbringung von e-Services OB.3.2 - Verbesserung der Fähigkeit zur Entwicklung und Bereitstellung digitaler Dienste

PNRR-Projekte:

CUP	Abteilung	Zusammenfassende Beschreibung des Projekts
B39I22002820006	Kultur	Digitalisierung des kulturellen Erbes - Digitale Bibliothek (Maßnahme 1.1.5) Bereitstellung einer einheitlichen Cloud-basierten Service-Management-Plattform für das italienischsprachige öffentliche Bibliothekssystem Südtirols.
B39B22001070001	Informatik	Flaggenprojekt Simply Digital Einführung eines Citizen-Centric Ansatzes durch die Einführung eines CRM-Tools, die Überarbeitung des CIVIS-Portals und die Verbesserung des Service Desk Fraud Management: Fortschrittliche SAS-basierte Plattform, die künstliche Intelligenz und Algorithmen zur Erkennung von Anomalien einsetzt, um Unregelmäßigkeiten bei der Gewährung von öffentlichen Leistungen aufzudecken Implementierung einer Datenintegrationstechnologie für die Nutzung von Daten bezüglich der Dienste am Bürger

EFRE-Projekte:

CUP	Abteilung	Zusammenfassende Beschreibung des Projekts
B39B24000310001	Informatik	e-Gov Werkzeugkasten - Projekt zur Integration und Login des IT-Wallet und AppIO - virtueller Schalter mit IT-Wallet-Funktionalität - Studie zur möglichen Integration mit anderen Technologien (MyDigital Trace)

Governance-Projekte:

CUP	Abteilung	Zusammenfassende Beschreibung des Projekts
B59B24000050003	Informatik	Plattform bestehend aus 3 Komponenten: (BMS) Entwicklung eines "intelligenten" Systems, das fortschrittliche digitale Dienste für die Überwachung und Verwaltung von Gebäuden der PAB erstellt und vernetzt (BIM) Einführung einer Methode zur Digitalisierung der Planungs-, Realisierungs- und Verwaltungsprozesse von Gebäuden und Bauwerken mit Hilfe von speziellen Informationssystemen.

		(FM) Einführung einer einheitlichen Plattform für die Zählung und die effektive, effiziente, wirtschaftliche und transparente Verwaltung der Immobilien und des beweglichen Vermögens der öffentlichen Verwaltung.
--	--	--

Technologie-Projekte:

In dem von diesem PTI-PAB abgedeckten Zeitraum gibt es eine große Anzahl von Projekten zur funktionalen und technologischen Entwicklung. Die wichtigsten sind im Folgenden nach Referenzökosystemen/Programmen geordnet aufgeführt.

Bestehende Ökosysteme. Der Schwerpunkt des Programms liegt auf der technologischen Modernisierung und Innovation der bestehenden Informationssysteme. Die dritte Phase der Neuentwicklung des Subsystems LAFIS-apia für die Land- und Forstwirtschaft ist im Gange, begleitet von der Schaffung einer fortschrittlichen Lösung für die kartografische Verwaltung von Forstplänen. Die Übernahme des GIS-Standards der Provinz MAP sorgt für eine Verbesserung der Verwaltung der Anbauflächen. Darüber hinaus wurden Projekte gestartet, um die Softwareplattform IN.CI.SO, die für Zivilinvaliden bestimmt ist, mit Business Intelligence-Tools zu erweitern. Zu den Maßnahmen gehören die Wiederverwendung einer Plattform für Wartelisten in Pflegeheimen und die Entwicklung eines elektronischen Wahlsystems für Schulen sowie die Überarbeitung der Anwendungen für die Schulanmeldung, um die Effizienz und Zugänglichkeit der Dienstleistungen zu verbessern.

Ökosystem PERSONAL. Dieses Programm zielt darauf ab, die Personalverwaltung der Landesverwaltung und Schulen zu digitalisieren und zu optimieren. Die Migration in die Cloud ermöglicht eine effizientere Verwaltung der Lehrerstammdaten, während ein neues integriertes System die An- und Abwesenheitszeiten sowie die Gehaltsabrechnung für staatliche Bedienstete und Lehrer verwaltet. Parallel dazu umfasst das Programm die Umstellung des HCM-Systems auf innovative Technologien für die zentrale Verwaltung von Stammdaten, Organisationsstrukturen und Auswahlverfahren, wodurch die operative und administrative Kapazität verbessert wird.

Ökosystem GESUNDHEIT - Telemedizin und Gesundheitswesen. Das Gesundheitsökosystem zielt auf die Modernisierung des Gesundheitswesens durch die Einführung der elektronischen Gesundheitsakte und die vollständige Digitalisierung der Verschreibung und Lieferung von medizinischen Produkten ab. Die Informatisierung der **territorialen Funktionsverbünde (aggregazioni funzionali territoriali)**, die Einführung einer regionalen Plattform zur Überwachung der Versorgungsnetze und die Modernisierung der Krankenhaustechnologien verbessern die Effizienz des Gesundheitssystems. Zu den Initiativen gehören die Einrichtung eines Patientenregisters der Provinz, das in das nationale System integriert werden soll, und ein territoriales Aufnahmesystem für die Bürger, welches ein stärker vernetztes und inklusiveres Gesundheitsmodell bietet.

Interne Dienste der PAB. Das Programm zielt darauf ab, die internen Prozesse durch eine neue zertifizierte Cloud-Umgebung für die Verwaltung öffentlicher Vertragsunterlagen und ein fortschrittliches IT-System zur Unterstützung von Beihilfen für die Landwirtschaft zu verbessern. Dieses System, das an nationale Standards angepasst und in das Finanzsystem integriert ist, gewährleistet eine reibungslosere Bearbeitung der Anträge für Beihilfen für die Landwirtschaft für 2024.

PABgoesDigital. Das Programm entwickelt eine Reihe innovativer digitaler Dienste für die Verwaltung und Gewährung von Beiträgen in Bereichen wie Landwirtschaft, Soziales, Sport, Kultur und Energie. Ziel ist es, die Verfahren zu vereinfachen, die Transparenz zu verbessern und wirksam auf die Bedürfnisse der Bürger einzugehen.

5.2 Plattformen

Im IKT-Strategieplan 2022-2026 der PAB gibt es 3 OS und 4 IKT-Ziele, die sich auf die Technologiekomponente "Plattformen" zurückführen lassen:

2. Ökosystem des Wissens
 - 2.1. Data Hub: Datenplattform und Interoperabilität
3. Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung
 - 3.1. Digitale Ökosysteme
 - 3.2. Vereinfachung
4. Dienstleistungen für Bürger und Unternehmen
 - 4.3. Digitale Dienste

Komponente	PTI-Ziele
Technologische	OB.4.1 - Verbesserung der Dienstleistungen der nationalen Plattformen für Bürger, Unternehmen oder andere öffentliche Verwaltungen
	OB.4.3 - Verbesserung der Sicherheit, Zugänglichkeit und Interoperabilität von Datenbanken von nationalem Interesse

PNRR-Projekte

CUP	Abteilung	Zusammenfassende Beschreibung des Projekts
B51F23000470007	Informatik	Nationale digitale Datenplattform - Regionen und autonome Provinzen. Entwicklung von standardisierten Schnittstellen für den Datenaustausch zwischen öffentlichen Verwaltungen im ganzen Staatsgebiet (Maßnahme 1.3.1).

Technologie-Projekte

Im Folgenden sind die wichtigsten Projekte nach nationalen Referenzplattformen gruppiert.

ANA (Nationales Register der betreuten Personen) - Projekt zur allgemeinen Umstrukturierung der Datenbanken für betreute Personen der PAB mit dem Ziel die Zusammenführung mit ANA abzuschließen und die Daten zu zentralisieren, um die Verwaltung der Gesundheitsinformationen auf lokaler und nationaler Ebene zu verbessern.

EGA (Elektronische Gesundheitsakte) - Ein Projekt zur Integration der Funktionen der verschiedenen Systeme der Provinz mit der nationalen EGA, das darauf abzielt, die Krankengeschichte der Patienten verfügbar und leicht zugänglich zu machen und ein effizienteres Gesundheitsmanagement sowie die Interoperabilität zwischen den verschiedenen Akteuren des Gesundheitssystems zu fördern.

PagoPA (Plattform für die Verwaltung der Zahlungen der öffentlichen Verwaltung) - Programm mit evolutionären Eingriffen, die darauf abzielen, die Akzeptanz und Integration der digitalen Zahlungssysteme von PagoPA für Gemeinden und öffentliche Unternehmen zu verbessern und so zur Digitalisierung und Verwaltungseffizienz beizutragen. Konkret sind folgende Maßnahmen im Gange

- Zentralisierte Unterstützung der lokalen Behörden bei der Einführung des PagoPA, wie im PNRR vorgesehen.

- Die Anpassung der technologischen Infrastruktur von PagoPA_eCoins an die Leitlinien 2024, um die Einhaltung der Vorschriften und eine optimale Leistung sicherzustellen.
- Die Entwicklung einer in das PagoPA-System integrierten Plattform für die Verwaltung von Erstattungsanträgen an Bürger und Unternehmen, **come pendenze precostituite**.
- Die Entwicklung einer innovativen Funktion, die Zahlungen mit PagoPA-Bescheid ermöglicht, auch für ausländische Bürger ohne italienischer Steuernummer.
- Die SW-gestützte Verwaltung von Erstattungsanträgen über das PagoPA-System, die im Falle des Widerrufs von bereits gewährten und ausgezahlten Finanzhilfen Anwendung findet.

PND (Digitale Benachrichtigungsplattform) - Projekt zur Integration der PND-Plattform für Gemeinden, die die Verwaltung amtlicher Benachrichtigungen an die Bürger auf digitale, sichere und nachvollziehbare Weise erleichtert.

Diese Projekte sind integraler Bestandteil einer Strategie, die darauf abzielt, die Effizienz der Verwaltung zu verbessern, die Zugänglichkeit zu öffentlichen Dienstleistungen zu erhöhen und den digitalen Wandel in Übereinstimmung mit den italienischen und europäischen Vorschriften zu fördern.

5.3 Daten und künstliche Intelligenz

Im Rahmen des IKT-Strategieplans 2022-2026 der PAB gibt es 2 OS und 6 IKT-Ziele, die sich auf die Technologiekomponente "Daten und künstliche Intelligenz" beziehen:

2. Ökosystem des Wissens
 - 2.1. Erhebung und Qualifizierung der Daten
 - 2.2. Data Scientist Team
 - 2.3. Interoperabilität
3. Ökosystem der Innovation
 - 3.1. Fortgeschrittene digitale Technologien
 - 3.2. Technologietransfer
 - 3.3. Open Innovation

Komponente	PTI-Ziele
Technologische	OB.5.1 - Erleichterung des Datenaustauschs und der Wiederverwendung der Daten zwischen öffentlichen Verwaltungen sowie durch Bürger und Unternehmen
	OB.5.2 - Verbesserung der Qualität von Daten und Metadaten
	OB.5.3 - Sensibilisierung für die Politik der Aufwertung öffentlicher Informationsbestände und eine moderne Datenwirtschaft
	OB.5.4 - Sensibilisierung der öffentlichen Verwaltung für den Einsatz von Technologien der künstlichen Intelligenz

EFRE-Projekt:

Migration Integration Factory

Dabei handelt es sich um eine innovative Initiative, die darauf abzielt, die Qualität und Effizienz öffentlicher Dienstleistungen durch den Einsatz moderner Cloud-Technologien zu verbessern. Dieses Projekt wird es den lokalen Verwaltungen ermöglichen, ihre Daten und Anwendungen auf eine zentralisierte Cloud-Plattform zu übertragen. Darüber hinaus wird das Projekt zu erheblichen Energieeinsparungen und geringeren Umweltauswirkungen beitragen und damit die nachhaltige Entwicklung unterstützen. Die Umstellung auf die Cloud wird es der PAB ermöglichen, mit den aktuellen Vorschriften der ACN in Einklang zu stehen.

Zu den wichtigsten Aktivitäten gehören die Standardisierung von Architekturen durch gemeinsame Leitlinien und die Definition von Referenzmodellen für das **Data Hub der PAB**, wobei der Schwerpunkt auf der Integration fortschrittlicher Systeme zur Betrugsbekämpfung (Anti Fraud Management) liegt.

Schließlich sieht das Projekt die Definition und Umsetzung fortschrittlicher Strategien für die sichere Verwaltung der Daten von öffentlichen Verwaltungen vor.

Letztlich stellt dieses Projekt einen grundlegenden Schritt in Richtung einer effizienteren, transparenteren und bürgerfreundlicheren öffentlichen Verwaltung dar, die zum Wohlergehen und nachhaltigen Wachstum der Gemeinschaft beiträgt.

Technologie-Projekte

Im Folgenden sind die wichtigsten Projekte nach Interventionsbereichen gruppiert

Datenplattform und Interoperabilität

Ziel dieses Programms ist die Schaffung eines Ökosystems interoperabler Daten, das den Austausch und die effiziente Nutzung von Informationen zwischen öffentlichen Verwaltungen erleichtert. Zu den wichtigsten Initiativen gehören:

- PDND - Regionen und autonome Provinzen: Implementierung von standardisierten Schnittstellen für den Datenaustausch auf nationaler Ebene. Die Entwicklung und Aktivierung von 10 Diensten ist geplant, mit besonderem Schwerpunkt auf den Bereichen Katastrophenschutz und Umwelt.
- Datenbank-Prototyp für Analytics: Schaffung eines Prototyps für die Erfassung und Abfrage von Immobilienvermögens der PAB. Dieses System wird Daten aus dem Kataster und dem Grundbuch verwenden und ermöglicht fortschrittliche Analysen und eine optimierte Verwaltung des öffentlichen Eigentums.

Open Data Südtirol

Dieses Programm ist der Förderung, Verwaltung und Entwicklung der frei zugänglichen Daten in der PAB gewidmet, mit einem starken Engagement für Transparenz und Zugänglichkeit von Informationen. Zu den Hauptzielen gehören:

- Verbreitung der Kultur der offenen Daten: Sensibilisierung öffentlicher und privater Akteure für die Bedeutung und die Vorteile der gemeinsamen Nutzung offener Daten.
- Unterstützung der Datenbesitzer bei der Verbreitung von Daten: Unterstützung der Akteure bei der Veröffentlichung und Verwaltung ihrer Datensätze, Gewährleistung der Qualität und Einhaltung von Standards.

- Einführung spezieller technologischer Komponenten: Entwicklung der Infrastruktur und der Instrumente, die für die Verwaltung und einen offenen Zugang der Open Data erforderlich sind, um deren Abfrage und Wiederverwendung zu erleichtern.

Diese Projekte stellen konkrete Schritte zur Modernisierung der öffentlichen Verwaltungen dar und fördern Interoperabilität, Transparenz und die strategische Nutzung von Daten zur Schaffung eines Mehrwertes für die Öffentlichkeit.

5.4 Infrastruktur

Im Rahmen des IKT-Strategieplans 2022-2026 der PAB gibt es 1 OS und 1 spezifisches IKT-Ziel, das der Technologiekomponente "Infrastruktur" zuzuordnen ist:

Komponente	PTI-Ziele
Technologische	OB.6.1 - Verbesserung der Qualität und Sicherheit der von den öffentlichen Verwaltungen erbrachten digitalen Dienste durch die Umsetzung der Strategie "Cloud Italia" und die Umstellung auf qualifizierte Cloud-Infrastrukturen und -Dienste (einschließlich PSN) OB.6.2 - Sicherstellung der Verfügbarkeit der SPC-Verbindung zu den öffentlichen Verwaltungen

Die Projekte, die zu OB.6.1 und OB.6.2 beitragen, sind zahlreich:

EFRE-Projekte:

CUP	Abteilung	Zusammenfassende Beschreibung des Projekts
Demnächst zu vergeben	Informatik	Migration Integration Factory: eine strategische Initiative, die darauf abzielt, die Qualität und Effizienz öffentlicher Dienstleistungen durch den Einsatz modernster Cloud-Technologien zu verbessern.
B59B23000630005	Informatik	Verwirklichung des Data Center Südtirol der Zukunft

Governance-Projekte:

CUP	Abteilung	Zusammenfassende Beschreibung des Projekts
B59B22001160003	Informatik	Migration und Konsolidierung der Data Center der öffentlichen Verwaltungen (GVCC, SABES, IPES/WOBI, STA, Kataster, PAB ...) im einheitlichen Data Center Südtirol

Technologie-Projekte:

Nachstehend sind die wichtigsten Projekte nach Programmen gruppiert:

Einführung von Ultrabreitband für Südtirol

Dieses Programm zielt auf die Entwicklung eines homogenen Hochgeschwindigkeitsnetzes in der gesamten Provinz und auf nationaler Ebene ab, wobei der Schwerpunkt auf öffentlichen Dienstleistungen, Infrastruktur und technologischer Innovation liegt. Zu den wichtigsten Aktivitäten gehören:

- **Konnektivität für Gesundheitseinrichtungen:** Bereitstellung einer durchgängigen Hochgeschwindigkeitsverbindung zu allen Gesundheitseinrichtungen der Provinz, Verbesserung der Dienste und des Gesundheitsmanagements.

- **Konnektivität für Apotheken und Allgemeinmediziner:** Einrichtung von Hochgeschwindigkeitsverbindungen für etwa 400 Dienste, darunter Apotheken, konventionierte Einrichtungen und Allgemeinmediziner.
- **Neue Ultrabreitband-Infrastrukturen:** Schaffung von Netzwerken, die auf nationaler Ebene Geschwindigkeiten von mindestens 1 Gbit/s für alle Hausnummern garantieren und die Digitalisierung auf breiter Front fördern.
- **5G-Mobilfunknetze:** Entwicklung der Telekommunikationsinfrastruktur für die Glasfaseranbindung der Sendeanlagen von Mobilfunkbetreibern, die für den Aufbau von 5G-Netzen unerlässlich ist.
- **Konnektivitätsdienste der Provinz:** Ausbau und Bereitstellung von homogenen Ultrabreitbandverbindungen für das gesamte Gebiet Südtirols, unterstützt durch Investitionen der PAB.
- **Ultrabreitband-Punkte im provisorischen Netz:** Aktivierung neuer Ultrabreitband-Punkte sowohl für das Netz der öffentlichen Verwaltungen als auch des Gesundheitswesens, Verbesserung der Abdeckung und der Qualität des Netzes.
- **Backbone des Südtiroler Telematiknetzes:** Realisierung des Backbones des Ultrabreitbandnetzes der PAB, das für die Gewährleistung stabiler und leistungsfähiger Verbindungen unerlässlich ist.

Letzte Meile (vertikal)

Dieses Projekt konzentriert sich auf die Verbesserung der Konnektivität in abgelegenen und strategischen Gebieten durch die Bereitstellung einer ultraschnellen Vernetzung von Kommunikationsmasten, Berghütten und Forststationen. Ziel ist es, eine stabile Versorgung auch in den am schwersten zugänglichen Gebieten zu gewährleisten und die Sicherheit und territoriale Dienste zu fördern.

Realisierung eines ultraschnellen WiFi-Netzwerks

Dieses Programm zielt darauf ab, die Netzwerke öffentlichen Verwaltung und der öffentlichen Räume zu modernisieren und ihre Leistungsfähigkeit zu verbessern. Zu den wichtigsten Initiativen gehören:

- **Ultraschnelles WiFi in öffentlichen Gebäuden:** Einrichtung von Hochgeschwindigkeits-WiFi-Netzen in öffentlichen Verwaltungsgebäuden und öffentlich zugänglichen Räumlichkeiten zur Verbesserung der Zugänglichkeit und Qualität digitaler Dienste.
- **Überholung des IT-Netzwerks der Verwaltung:** Modernisierung der IT-Infrastruktur, um die Leistung und Stabilität zu erhöhen und neue Technologien wie IoT, Hausautomatisierung und fortschrittliche IT-Arbeitsplätze zu unterstützen.
- **Modernisierung der LAN- und WLAN-Netze und Verbesserung der Konnektivitätsdienste für Gebäude PAB:** Entwicklung eines Plans zur Erneuerung der lokalen und drahtlosen Netze, Optimierung der internen und externen Konnektivität.

Diese Projekte stellen eine integrierte Strategie für die Digitalisierung der PAB dar und bieten fortschrittliche Konnektivität, Unterstützung für 5G-Netze, einen leichteren Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen und moderne, effiziente IT-Infrastrukturen.

5.5 IT-Sicherheit

Komponente	PTI-Ziele
Technologische	OB.7.1 - Einführung einer umfassenden Cybersicherheits-Governance in der öffentlichen Verwaltung
	OB.7.2 - Verwaltung der IT-Beschaffungsprozesse im Einklang mit den festgelegten Sicherheitsanforderungen
	OB.7.3 - Management und Minderung von Cyberrisiken
	OB.7.4 - Verbesserung der Methoden zur Verhinderung und Verwaltung von IT-Unfällen
	OB.7.5 - Durchführung strukturierter Aktivitäten zur Sensibilisierung des Personals für Cyberfragen
	OB.7.6 - Bekämpfung von Cyber-Risiken durch proaktive Aktivitäten zur Unterstützung der öffentlichen Verwaltung

PNRR-Projekte:

CUP	Abteilung	Zusammenfassende Beschreibung des Projekts
B59E22000100006	Informatik	Plan zur Verbesserung der Cybersicherheit BozenAsset
B59B22000690006	Informatik	Erweiterung und Optimierung der Überwachungskapazität des Security Operation Center - SOC
B59E22000110006	Informatik	Gründung des CERT Südtirol
B39E23000040006	Informatik	Verstärkung des Südtiroler CERT - CSIRT

Technologie-Projekte:

Nachstehend sind die wichtigsten Projekte nach Programmen gruppiert:

Zero Trust Security: Innovative Cybersicherheit

Mit diesem Programm wird ein fortschrittliches IT-Sicherheitsmodell eingeführt, das auf dem "Zero Trust"-Prinzip beruht, bei dem davon ausgegangen wird, dass keiner Stelle, weder intern noch extern, automatisch vertraut wird. Die wichtigste Initiative betrifft ein **Pilotprojekt für eine automatisierte Knowledge Base**: Erstellung einer automatisierten Wissensdatenbank, die das operative Umfeld der Verwaltung detailliert beschreibt. Diese wird in eine Entscheidungsmaschine (PDP - Policy Decision Point) integriert, um Zugriffsentscheidungen in Echtzeit zu verwalten und einen maximalen Schutz vor potenziellen Bedrohungen und Schwachstellen zu gewährleisten.

Verwaltung der Sicherheit der Infrastruktur

Dieses Programm zielt darauf ab, die Sicherheit von IT-Infrastrukturen durch die Einführung spezifischer Dienste und Instrumente zur Verhinderung und Bewältigung von Cyberangriffen und anderen Sicherheitsfragen zu verbessern. Zu den wichtigsten Aktivitäten gehört die Weiterentwicklung bestehender Dienste in Bezug auf:

- **Verhinderung von DOS-Angriffen (Denial of Service)** - Weiterentwicklung, die auf eine Verringerung des Risikos einer Überlastung der IT-Ressourcen abzielt, die den normalen Betrieb der Dienste verhindert.

-
- **Verwaltung von Meldungen über Missstände** - Weiterentwicklung des Dienstes für die Erfassung und Verwaltung von Meldungen über rechtswidrige oder verdächtige Verhaltensweisen, der für verschiedene Akteure zugänglich ist, um eine größere Transparenz und eine schnellere Reaktion auf Vorfälle zu gewährleisten.

Diese Projekte sind ein entscheidender Schritt auf dem Weg zur Entwicklung eines IT-Ökosystems, das immer sicherer und widerstandsfähiger wird und in der Lage ist, die Herausforderungen der Moderne mit Hilfe innovativer Instrumente und eines strategischen Sicherheitsansatzes zu bewältigen.

6. Schlussfolgerungen

Der Weg der PAB zur digitalen Transformation ist ein Beispiel dafür, wie Technologie genutzt werden kann, um öffentliche Dienstleistungen zu verbessern und die Bedürfnisse der Bürger und Unternehmen zu erfüllen. Auf der Grundlage eines evolutionären und auf kontinuierliche Verbesserung ausgerichteten Ansatzes zielt die digitale Strategie der PAB darauf ab, die Dienstleistungen zu vereinfachen, zu optimieren und nachhaltig umzugestalten und so zur Verbesserung der Lebensqualität der Bürger beizutragen und den Bedürfnissen der Unternehmen gerecht zu werden. Die Ausrichtung an den strategischen Zielen, die im Dokument Südtirol Digital 2022-2026 definiert sind, gewährleistet, dass alle Maßnahmen koordiniert und auf die Erzielung konkreter und messbarer Ergebnisse ausgerichtet sind.

Einer der wichtigsten Faktoren der digitalen Strategie der PAB ist ihre Übereinstimmung mit der nationalen Strategie. Diese Angleichung betrifft nicht nur technologische Aspekte, wie die Verwaltung digitaler Infrastrukturen, sondern auch und vor allem normative und organisatorische Aspekte.

Wichtige Hebel für den Erfolg sind die Möglichkeiten, die PNRR und EFRE bieten. Dank der bereitgestellten Mittel kann die PAB in modernste Technologielösungen investieren, die Widerstandsfähigkeit ihrer IKT-Infrastruktur stärken und ihre Datenbestände ausbauen. Diese Investitionen erleichtern nicht nur die Umsetzung strategischer Projekte, sondern unterstützen auch die Schaffung eines öffentlichen Mehrwerts durch eine effizientere Verwaltung der öffentlichen Ressourcen und Dienstleistungen. Die Digitalisierung soll nicht nur den aktuellen Bedarf decken, sondern die PAB auch auf künftige Herausforderungen vorbereiten.

Ein weiteres entscheidendes Element des Digitalisierungsweges der PAB ist die Nutzung von Rahmenverträgen, wie sie von CONSIP angeboten werden, die es der PAB ermöglicht haben, die Ressourcen zu optimieren, die notwendigen Kompetenzen zu erwerben und die effiziente Umsetzung von Initiativen zu gewährleisten. Diese vertraglichen Instrumente haben sich als unerlässlich erwiesen, um die Fähigkeit der PAB zu stärken, den digitalen Wandel auf wirksame und nachhaltige Weise zu steuern und die Verschwendung von Ressourcen zu vermeiden.

Die Definition der digitalen Strategie der PAB wurde von einer integrierten Vision geleitet, die mehrere grundlegende Aspekte berücksichtigt: Einhaltung des italienischen und europäischen Rechtsrahmens, Bewertung der ökologischen Nachhaltigkeit und Kontrolle der IKT-Ausgaben. Diese Vision wird von der Entwicklung von Kompetenzen in den Bereichen Governance und des Change-Managements begleitet, die eine Säule für die Bewältigung des digitalen Wandels darstellen. Die öffentliche Verwaltung hat

Digitalisierungsprioritäten mit realistischen, erreichbaren und messbaren Zielen definiert, um eine effektive und greifbare digitale Transformation zu gewährleisten.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die PAB ihren Weg der digitalen Transformation entschlossen fortsetzt und dabei die fortschrittlichsten Technologien und die durch nationale und europäische Programme zur Verfügung gestellten Mittel nutzt. Die Verwaltung ist nicht nur auf lokaler, sondern auch auf nationaler Ebene ein Bezugspunkt für die digitale Innovation.

Anhang - Glossar und Akronyme

Acronimi		Akronyme	
Abacus			
ANA	Anagrafe Nazionale degli Assistiti	ANA	Nationales Register der betreuten Personen
ACN	Agenzia per la Cybersicurezza Nazionale	ACN	Agentur für nationale Cybersicherheit
ACP	Agenzia per i contratti pubblici	AOV	Agentur für öffentliche Verträge
AgID	Agenzia per l'Italia Digitale	AgID	Agentur für das digitale Italien
ANPR	Anagrafe Nazionale della Popolazione Residente	ANPR	Nationales Register der ansässigen Bevölkerung
ArchiMate			
API	Application Programming Interface	API	Application Programming Interface
BIA	Business Impact Analysis	BIA	Business Impact Analysis
BIM	Building Information Modelling	BIM	Building Information Modelling
CAD	Codice Amministrazione Digitale	CAD	Kodex der digitalen Verwaltung
CEN	Comitato Europeo di Normazione	CEN	Europäisches Komitee für Normung
CERT	Computer Emergency Response Team	CERT	Computer Emergency Response Team
CIE	Carta d'Identità Elettronica	CIE	Elektronische Identitätskarte
CONSIP	Concessionaria Servizi Informativi Pubblici	CONSIP	Konzessionär für öffentliche Informationsdienste
CRM	Citizen Relationship Management	CRM	Citizen Relationship Management
CSIRT	Computer Security Incident Response Team	CSIRT	Computer Security Incident Response Team
DESI	Digital Economy and Society Index	DESI	Digital Economy and Society Index
DGP	Deliberazione della Giunta Provinciale	BLR	Beschluss der Landesregierung
DLGS	Decreto Legislativo	GvD	Gesetzesvertretendes Dekret
DSB			
DTD	Dipartimento per la Trasformazione Digitale	DTD	Ressort für die digitale Transformation
eCF	European e-Competence Framework	eCF	European e-Competence Framework
EPMO	Enterprise Project Management Office	EPMO	Enterprise Project Management Office
UE	Unione europea	EU	Europäische Union
FESR	Fondo Europeo di Sviluppo Regionale	EFRE	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
FSR	Fascicolo Sanitario Elettronico	EGA	Elektronische Gesundheitsakte



IaaS	Infrastructure as a Service	IaaS	Infrastructure as a Service
IBB			
ICT	Information and Communication Technology	IKT	Informations- und Kommunikationstechnologie
ICTS	ICT Stewardship	ICTS	ICT Stewardship
IDP	Identity Provider	IDP	Identity Provider
IoT	Internet of Things	IoT	Internet of Things
IPMA	International Project Management Association	IPMA	International Project Management Association
ISO	International Organization for Standardization	ISO	International Organization for Standardization
ITIL	Information Technology Infrastructure Library	ITIL	Information Technology Infrastructure Library
LAN	Local Area Network	LAN	Local Area Network
MaaS	Mobility as a Service	MaaS	Mobility as a Service
MEPA	Mercato Elettronico della PA	MEPA	Elektronischer Markt der öffentlichen Verwaltung
MFA	Multi Factor Authentication	MFA	Multi Factor Authentication
ModI	Modello di Interoperabilità	ModI	Interoperabilitätsmodell
OS	Obiettivo Strategico	OS	Strategische Ziele
OICT	Obiettivi ICT	OICT	IKT-Ziele
PA	Pubblica Amministrazione, Pubbliche Amministrazioni	PA	Öffentliche Verwaltung(en), Landesverwaltung
PAB	Provincia Autonoma di Bolzano – Alto Adige	PAB	Autonome Provinz Bozen - Südtirol
PaaS	Platform as a Service	PaaS	Platform as a Service
PAC	Pubblica Amministrazione Centrale	PAC	Zentrale öffentliche Verwaltung
PagoPA	Piattaforma di gestione dei pagamenti della PA	PagoPA	Plattform für die Verwaltung der Zahlungen der öffentlichen Verwaltung
PAL	Pubblica Amministrazione Locale	PAL	Lokale öffentliche Verwaltung
PDND	Piattaforma Digitale Nazionale Dati	PDND	Nationale Plattform der digitalen Daten
PEC	Posta Elettronica Certificata	PEC	Zertifizierte E-Mail
PIAO	Piano Integrato di Attività e Organizzazione	PIAO	Integrierter Tätigkeits- und Organisationsplan
PICT	Programmi ICT	PICT	IKT-Programme
PND	Piattaforma Notifiche Digitali	PND	Digitaler Benachrichtigungsplattform
PNRR	Piano Nazionale Ripresa e Resilienza	PNRR	Nationaler Wiederaufbau- und Resilienzplan
PSN	Polo Strategico Nazionale	PSN	Nationaler Strategiegremium
PTI	Piano Triennale per l'informatica AgID 2024-2026	PTI	Dreijahresplan für die Informatik 2024-2026
PTI PAB	PTI 2024-2026 della Provincia Autonoma di Bolzano - Alto Adige	PTI PAB	Dreijahresplan für die Informatik 2024-2026 der Autonomen Provinz Bozen - Südtirol

RTD	Responsabile per la Transizione al Digitale	RTD	Verantwortlicher für den digitalen Wandel
SaaS	Software as a Service	SaaS	Software as a Service
SDG	Single Digital Gateway	SDG	Single Digital Gateway
SICP	Sistema Informativo dei Contratti Pubblici	SICP	Informationssystem für öffentliche Aufträge
SIEM	Security Information and Event Management	SIEM	Security Information and Event Management
SIOPE	Sistema Informativo sulle Operazioni degli Enti pubblici	SIOPE	Informationssystem der Operationen der öffentlichen Einrichtungen
SLA	Service Level Agreement	SLA	Service Level Agreement
SOC	Security Operation Center	SOC	Security Operation Center
SPC	Sistema Pubblico di Connettività	SPC	Öffentliches System für Netzwerke
SPID	Sistema Pubblico di Identità Digitale	SPID	Öffentliches System der digitalen Identität
STEM	Science, Technology, Engineering and Mathematics	STEM	Science, Technology, Engineering and Mathematics
TBM	Technology Business Management	TBM	Technology Business Management
TOGAF			
VVW	Fidarsi, Semplificare, Tralasciare	VVW	Vertrauen, Vereinfachen, Weglassen